

MEIN

FUSSBALL HELD



Florian Kinast
Jon Davis



Manuel
NEUER

seine
Geschichte,
seine spiele,
seine Rekorde

KARIBU

Florian Kinast

MEIN
FUSSBALLHELD



Von Florian Kinast und Jon Davis ist bei KARIBU
bislang erschienen:

*Mein Fußballheld Florian Wirtz –
Seine Geschichte, seine Spiele, seine Rekorde*

*Mein Fußballheld Jamal Musiala –
Seine Geschichte, seine Spiele, seine Rekorde*

*Mein Fußballheld Joshua Kimmich –
Seine Geschichte, seine Spiele, seine Rekorde*

*Mein Fußballheld Lamine Yamal –
Seine Geschichte, seine Spiele, seine Rekorde*

*Mein Fußballheld Nick Woltemade –
Seine Geschichte, seine Spiele, seine Rekorde*

Illustriert von

Jon Davis

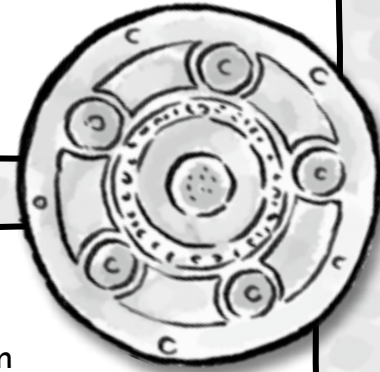
KARIBU

ALLES ÜBER MANUEL NEUER

Das muss ihm erst einmal einer nachmachen:
Manuel Neuer ist einer der **allerbesten**
Torhüter in der Geschichte des Weltfußballs.



Seine ersten Erfolge feierte er bei seinem Heimatverein **FC Schalke 04**. Im Jahr 2011 wechselte er zum **FC Bayern München**, danach folgten viele große Triumphe.



Er gewann 13 Deutsche Meisterschaften, insgesamt sieben Mal den DFB-Pokal, zweimal die Champions League. Und 2014 wurde er mit der deutschen Nationalmannschaft in Brasilien **Weltmeister**. Außerdem wurde Manu, wie man ihn auch gerne nennt, fünf Mal zum **Welttorhüter des Jahres** gewählt.

*In diesem Buch erfahrt Ihr, wie Manuel seine Karriere bei Schalke begann, wer damals sein großes Vorbild war und dass er als Jugendlicher **Angst** hatte: weil er zu klein war für das große Fußballtor – wie er dann zu den Bayern nach München ging und er in den unfassbaren 20 Jahren seiner Profikarriere das Spiel des Torwarts im modernen Fußball veränderte.*

HIER

WUCHS

MANUEL NEUER AUF

Manuel Neuer kam am 27. März 1986 zur Welt. Geboren wurde er in **Gelsenkirchen**. Mit zweitem Vornamen heißt er Peter. So wie sein Vater. Peter Neuer stammte eigentlich aus Biberach in Baden-Württemberg, später zog er nach Gelsenkirchen und wurde Polizeibeamter. Mit seiner Frau Marita bekam er zwei Kinder. Ende 1984 zunächst Marcel. Dann im März 1986 Manuel.



Gelsenkirchen liegt im Ruhrgebiet. Man sagt dazu auch **Ruhrpott**. Eine Gegend, in der es viele große **Traditionsvereine** gibt. Borussia Dortmund, der VfL Bochum, der MSV Duisburg, Rot-Weiss Essen, Rot-Weiß Oberhausen, Wattenscheid 09. Und eben der **FC Schalke 04**.

Schalke ist ein Stadtteil von Gelsenkirchen. Sieben Mal wurde Schalke **Deutscher Meister**, zuletzt 1958. Spitznamen für den Klub sind: „Die Königsblauen“, wegen der Vereinsfarben, oder: „Die Knappen“. Knappe ist die Bezeichnung für einen Bergmann, der im Bergwerk arbeitet. Im Ruhrgebiet gab es früher viele Bergwerke.



ERFOLGE VON SCHALKE 04

Uefa-Cup-Sieger (1)	1997
Deutscher Meister (7)	1934, 1935, 1937, 1939, 1940, 1942, 1958
DFB-Pokalsieger (5)	1937, 1972, 2001, 2002, 2011



DAHEIM GING VIEL ZU BRUCH!

Schon mit **zwei Jahren** bekam Manuel den ersten Fußball geschenkt. Am liebsten spielte er mit seinem Bruder. Entweder auf der Straße oder im Garten. Aber auch in der Wohnung – was seine Eltern nicht immer so sehr erfreute, wie Manuel einmal erzählte:

Meine Mama war manchmal bissl sauer vielleicht, weil die Blumen kaputtgegangen sind oder auch mal eine Vase im Wohnzimmer.

Deswegen hat sie gesagt: Mach das lieber auf dem Platz bei einem Fußballverein, dann bleiben unsere Möbel verschont.

Beim Fußballverein dachten die Eltern aber eher an einen kleineren Verein aus der Stadt. Wie etwa den SC Hassel oder den SSV Buer. Manuel aber wollte nur zu einem Klub. Zu seinem großen **Lieblingsklub**. Zu Schalke 04.



MIT DEM TEDDYBÄR IM TOR

Im März 1991, also um seinen **fünften Geburtstag** herum, meldeten ihn die Eltern bei Schalke 04 an. Bei den **Bambini**. So nennt man in den Vereinen die jüngste Altersklasse. Man sagt dazu auch G-Junioren oder die U7. Also Kinder im Alter von fünf und sechs Jahren.



Manuel hatte viel Talent und hätte gern auch im Feld gespielt. Doch beim ersten Probetraining wollte **niemand** Torwart sein. Die Trainer sagten zu Manuel: „Du ziehst dir jetzt die Handschuhe an und stellst dich rein.“ Also stellte sich Manuel ins Tor – und blieb dort dann auch.

Eines der ersten Turniere spielte er mit den Schalke-Bambini in Westerholt, nördlich von Gelsenkirchen. Es war ein Hallenturnier. Dazu hatte er einen **großen Teddybären** mit blauem Schalke-Trikot dabei und legte ihn ins Tor. Als die gegnerische Mannschaft ein Tor schoss, war er kaum zu trösten, er drückte den Teddy fest an sich.

Später sagte Manuel einmal:

*Ich habe **geweint**,
wenn ich Gegentreffer kassiert
habe, weil ich gedacht habe, es ist
mein Fehler. Ich war schließlich der
letzte Mann, und meine Aufgabe
war es, **Gegentore zu
verhindern**.*

DAS ERSTE MAL IM STADION



Im März 1992 sah Manuel im Gelsenkirchener **Parkstadion** sein erstes Bundesligaspiel. Das Parkstadion war von 1973 bis 2001 Schalkes Heimspielstätte.



Manuels Vater Peter arbeitete als **Polizist** bei der Stadionwache. Ganz oben unter dem Dach hatte die Stadionwache eine eigene Kabine. Von dort hatten die Beamten einen guten Überblick auf das Stadion und die Tribünen. Wenn es Probleme gab oder jemand Ärger machte, konnten sie es schnell erkennen und eingreifen.

Nun, kurz vor Manuels sechstem Geburtstag, nahm Peter Neuer seinen Sohn also erstmals dorthin mit. Schalke spielte gegen Wattenscheid 09. Das Spiel endete **1:1**. Für Manu ein faszinierendes Erlebnis. Jetzt sah er erstmals nämlich auch sein großes Vorbild: **Jens Lehmann**, den Schalker Torwart, der später auch Nationaltorhüter wurde. Wenn Manuel in den folgenden Jahren ins Parkstadion ging, kam er immer schon ganz früh und lange vor

Anpfiff. Er wollte Jens Lehmann

nämlich unbedingt bei den

Aufwärmübungen zusehen.



ZEHN MARK

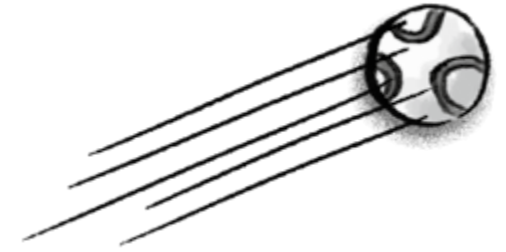
VON OPA WILLI!



Sein **Großvater Willi** brachte ihn oft ins Training und schaute immer wieder auch zu. Am Ende des Trainings kickte Manu den Ball gerne in die Richtung von Opa Willi. Und wenn er den Ball wieder einsammelte, steckte ihm der Opa heimlich einen Zehn-Mark-Schein zu. Manchmal sogar einen Zwanziger. Manuel tat dann so, als würde er die Schnürsenkel binden und steckte das Geld in den Stutzen oder den Schuh.

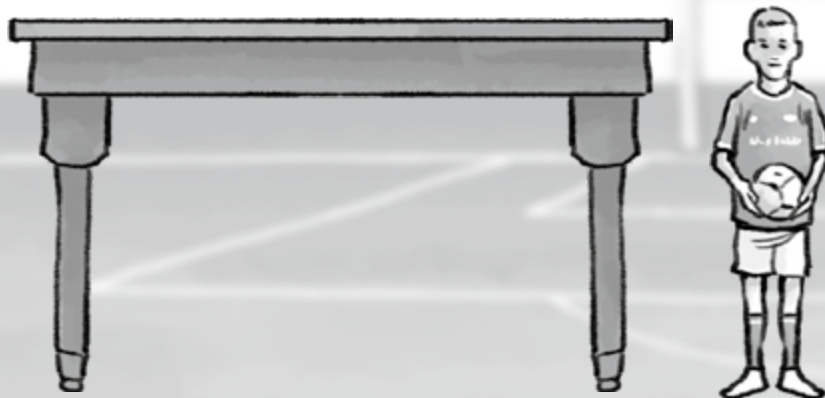
Opa Willi war auch ein wichtiger **Förderer** seines Enkelsohns. Manu war zwölf Jahre und spielte in der D-Jugend, als Willi zu **Helmut Schulte** ging, dem damaligen Nachwuchs-Chef auf Schalke. Der Großvater sagte zu Schulte, er solle sich den Manu doch mal etwas genauer ansehen. „Manuel war damals ein kleiner Junge, der offenkundig Fußball spielen konnte“, sagte Schulte später, „doch es war definitiv nicht absehbar, zu was er später fähig sein würde.“

ZU KLEIN FÜRS TOR



Nach der D-Jugend sollte Manu in die **C-Jugend von Schalke 04**. Das Problem war nur: Er war damals für sein Alter noch ziemlich klein. In Schalkes Jugendabteilung fanden viele: zu klein fürs Tor. Denn bis zur D-Jugend spielen die Kinder auf Jugendtore, die fünf Meter breit sind und zwei Meter hoch. Ab der C-Jugend aber spielen die Jugendlichen auf die großen Tore. Die Maße: 7,32 Meter breit und 2,44 hoch. So war Manuel kurz davor, für das Schalke-Tor **aussortiert** zu werden.

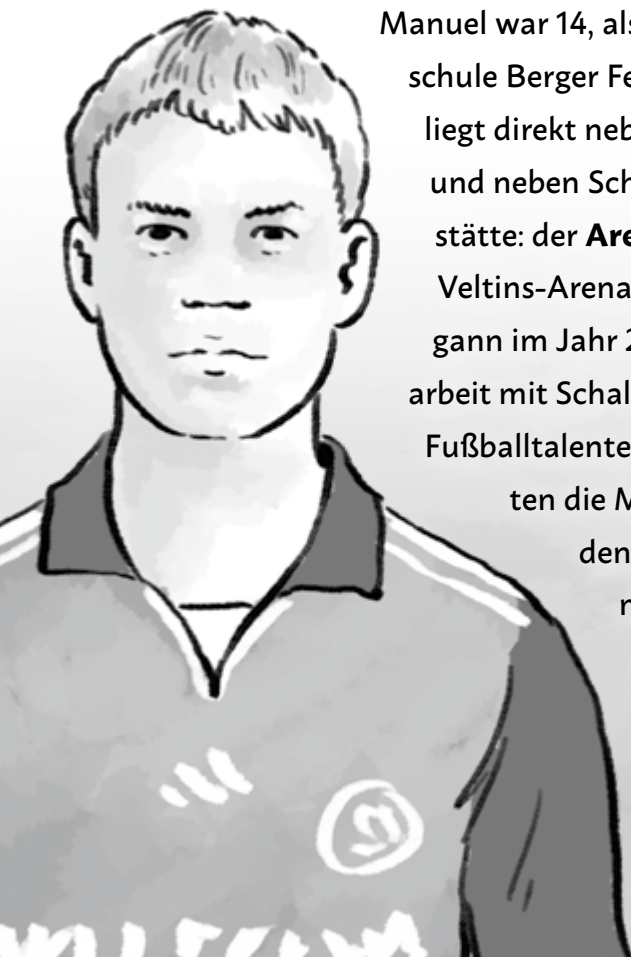
Doch er hatte einen ganz wichtigen Fürsprecher: **Lothar Matuschak**, den Torwarttrainer von Schalkes Jugendteams. „Er ging gerade bis zur Tischkante und hatte eine Piepsstimme“, sagte Matuschak später einmal. „Aber er trainierte wie ein Besessener, brannte vor Ehrgeiz.“ Auch **Helmut Schulte** war überzeugt. Deshalb überredeten Matuschak und Schulte die Trainer und Betreuer, Manuel wenigstens als dritten Torhüter zu behalten und nicht auszumustern. Das war eine ganz gute Entscheidung.





SCHULE & FUSSBALL: LANGE TAGE FÜR MANUEL

Auch wenn Manuel manchmal fürchtete, gar nicht mehr größer zu werden: Mit 14 machte er noch mal einen großen Wachstumsschub und wurde am Ende sogar **1,93 Meter** groß.



Manuel war 14, als er auf die Gesamtschule Berger Feld wechselte. Die Schule liegt direkt neben dem Parkstadion und neben Schalkes heutiger Spielstätte: der **Arena AufSchalke**, auch Veltins-Arena. Die Gesamtschule begann im Jahr 2000 eine Zusammenarbeit mit Schalke 04. Vielversprechende Fußballtalente wie Manuel Neuer sollten die Möglichkeit bekommen, den Schulalltag problemlos mit dem Training auf dem Fußballplatz zu verbinden.



07.00	Schulbus
08.00	Unterricht
10.00	Training
11.45	Schule
13.15	Mittagspause
14.00	Schule
15.40	Hausaufgaben mit Lehrer
16.30	Torwarttraining
17.30	Training
20.30	müde zu Hause

Ein **typischer Schultag** von Manuel sah so aus: Um 7 Uhr verließ er das Haus und fuhr mit dem Bus zur Schule. Nach den ersten beiden Stunden ging er zur 3. und 4. Unterrichtsstunde zum Fußball-

training. Zur 5. und 6. Stunde ging es zurück zur Schule. Nach der Mittagspause folgte weiterer Unterricht bis 15:40 Uhr. Dann Hausaufgabenbetreuung bis 16:30 Uhr.

Danach stand am Fußballplatz gezieltes **Torwarttraining** auf dem Programm. Von 17:30 bis 19:15 Uhr dann Training mit der Mannschaft. Oft war er dann erst gegen 20:30 Uhr wieder zu Hause.

2006 machte Manuel dann seinen Abschluss mit der Fachhochschulreife, auch Fachabitur genannt. Weitere prominente Fußballer mit Schalker Wurzeln, die die Gesamtschule Berger Feld einst besuchten, sind: **Benedikt Höwedes**, **Leroy Sané**, **Mezut Özil**.

SCHALKE IST MEISTER

ABER NUR FÜR VIER MINUTEN!

Am 19. Mai 2001 war Manuel im Parkstadion. Der letzte Bundesliga-Spieltag, Schalke spielte gegen die SpVgg Unterhaching. Um erstmals nach 43 Jahren wieder Meister zu werden, brauchte Schalke einen Sieg und musste auf eine Niederlage des FC Bayern beim Hamburger SV hoffen.

Schalke gewann 5:3. Bei Abpfiff des Spiels lagen die **Bayern 0:1** zurück. Plötzlich verbreitete sich die Nachricht: Das Spiel in Hamburg ist aus! **Schalke ist Meister!** Der Jubel war grenzenlos, die Fans stürmten auf den Rasen, alle lagen sich in den Armen.

Plötzlich aber kamen auf der Anzeigetafel Fernsehbilder aus Hamburg. Und bald merkten alle: Das ist keine Aufzeichnung. Das ist live. Das Spiel lief doch noch. So sahen sie auf Schalke, wie Patrik Andersson das 1:1 für die Bayern erzielte. **Meister** waren eben doch wieder die Bayern. Schalke war es nur für **vier**

Minuten und 38 Sekunden. Ein ganz dramatisches Erlebnis – für die Mannschaft, für die 62.000 Menschen im Stadion. Und auch für Manuel.



EIN TOR PER
FALLRÜCKZIEHER!



Bei den Schalcker B-Junioren wurde Manuel endgültig zum **Stammtorwart**. Einmal allerdings hatte er eine Verletzung am Arm und konnte sich beim Derby gegen Borussia Dortmund nicht ins Tor stellen. Weil auch andere Spieler verletzt fehlten, setzte der Trainer Manuel als Feldspieler auf die Ersatzbank – und wechselte ihn tatsächlich zehn Minuten vor Spielende ein. Als **Stürmer**! Schalke lag 0:4 zurück. Der Trainer dachte sich vielleicht: Auch schon egal, dann kann unser Torwart auch im Feld spielen. Manu war kaum auf dem Platz, als er nach einer Flanke zu einem **Fallrückzieher** ansetzte – und zum Endstand von **1:4** ins Dortmunder Tor traf.



DAS DERBY SCHALKE – DORTMUND

Die Spiele zwischen Schalke 04 und Borussia Dortmund nennt man auch das Revierderby. Gelsenkirchen und Dortmund sind Nachbarstädte, die Stadien nur eine halbe Autostunde voneinander entfernt. Die Rivalität begann in den 1960er-Jahren, davor verband beide Klubs fast schon eine Freundschaft. Nach Meistertiteln durften sich Schalkes Spieler sogar ins Goldene Buch der Stadt Dortmund eintragen. Dass Schalker heute in Dortmund geehrt würden, ist inzwischen undenkbar. Und dass Schalke Meister wird, noch viel undenkbarer.



DEBÜT IN REGIONALLIGA UND NATIONALMANNSCHAFT

Ab 2003 spielte Manuel bei den A-Junioren. Das ist die Altersklasse U19. Manuel war damals 17. Im April 2004 feierte er für die Zweite Mannschaft von Schalke sein Debüt in der Regionalliga Nord. Das war damals die dritthöchste Spielklasse im deutschen Fußball. Weil sich Stammtorwart **Christoph Müller** beim Aufwärmen verletzte, durfte Manu kurzfristig zwischen die Pfosten. Beim **2:1-Sieg** gegen **Dynamo Dresden** zeigte er eine starke Leistung.

2004 spielte Manuel erstmals auch für eine Auswahl des DFB. Mit der U19-Nationalmannschaft qualifizierte er sich für die Europameisterschaft im Juli 2005 in Nordirland. Dort war im Halbfinale Endstation, nach einer 2:3-Niederlage gegen Frankreich. Und doch sorgte Manuel bei diesem Turnier für Furore.

Schalke Scout und Spielerbeobachter **Adrie van Kraaij** war so begeistert von Manuels Leistungen, dass er zu Nachwuchs-Chef Schulte sagte: „Helmut, ich habe den zukünftigen Torwart von Schalke 04 gesehen.“ Er meinte damit den zukünftigen Torwart der Bundesliga-Mannschaft.



SEIN ERSTES

BUNDESLIGA-SPIEL



Schulte und van Kraaj gingen damals ins Büro von Rudi Assauer. Assauer war zu jener Zeit der Manager bei Schalke. Sie sagten: „Du musst dem Neuer einen **Profivertrag** geben.“ Assauer nahm das erst nicht so ernst. Einige Tage später schaute Assauer Manu beim Training zu. Nach nur wenigen Minuten eilte er in sein Büro zurück und setzte den Vertrag auf. Assauer war überzeugt. Und so wurde Manu im **Sommer 2005 Profi**. In der ersten Saison spielte er weiter nur für Schalkes Zweite Mannschaft, die 2004 in die viertklassige Oberliga abgestiegen war.

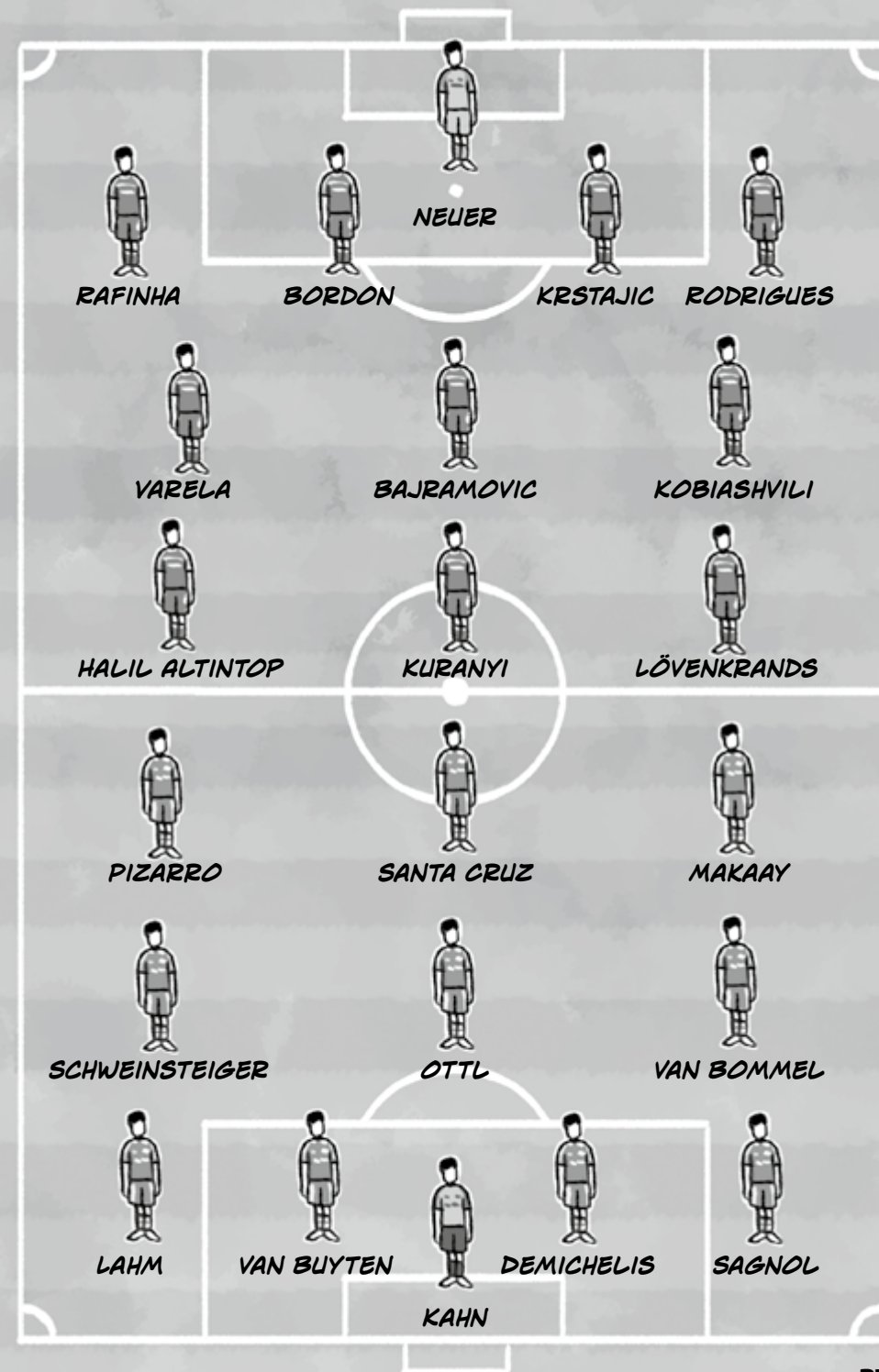
Im August 2006 aber war es so weit. Drei Tage vor dem Start der neuen Saison verletzte sich Schalkes Stammtorwart **Frank Rost** im Training am Schienbein, er zog sich eine tiefe Schürfwunde zu. Also durfte Manu ins Tor – und feierte am 1. Spieltag sein Bundesliga-Debüt. Und er überzeugte gleich im ersten Auftritt. Beim 1:0 auswärts in Aachen blieb er ohne Gegentor und war bester Spieler seiner Mannschaft. Der „Kicker“ gab ihm die Note 2.

Nach dem Spiel bekam er Glückwünsche seiner Mitspieler wie hier von **Gustavo Varela**. Den Reportern erzählte Manu, wie aufgeregt er vor Anpfiff war. Er habe „ein Kribbeln im ganzen Körper“ gespürt. **Schalkes Torwarttrainer Oliver Reck** lobte den 20-Jährigen und sagte: „Er kann einer der besten Torhüter Deutschlands werden.“ Er wurde sogar einer der besten der Welt!

DIE NEUE NUMMER 1! UND GLEICH GEGEN BAYERN!

Auch am 2. Spieltag Ende August stand Manu in Schalkes Tor. Wieder spielte er „zu null“: beim 2:0 gegen **Werder Bremen**. Dann war Frank Rost wieder fit, Manu musste zurück auf die **Reservebank**. Aber nicht lange. Denn nach einem 0:3 in Stuttgart Ende Oktober 2006 entschied Trainer Mirko Slomka: Manuel Neuer ist unsere **neue Nummer 1!** Sein erstes Spiel als Stammtorwart bestritt Manu am 5. November ausgerechnet gegen seinen späteren Verein, den FC Bayern. Die ersten Gegentore, die er in seiner Bundesliga-Laufbahn kassierte, schossen die Bayern-Spieler Andreas Ottl und Roy Makaay. Das Spiel endete 2:2.

Rost war ziemlich sauer über die Verbannung auf die Bank, er machte kein Spiel mehr für Schalke und wechselte in der Winterpause verärgert zum Hamburger SV. Manuel Neuer aber blieb ab diesem Tag für immer die Nummer 1 in seinem Klub. Bei Schalke, später bei Bayern, für den ganzen **Rest seiner Karriere**.



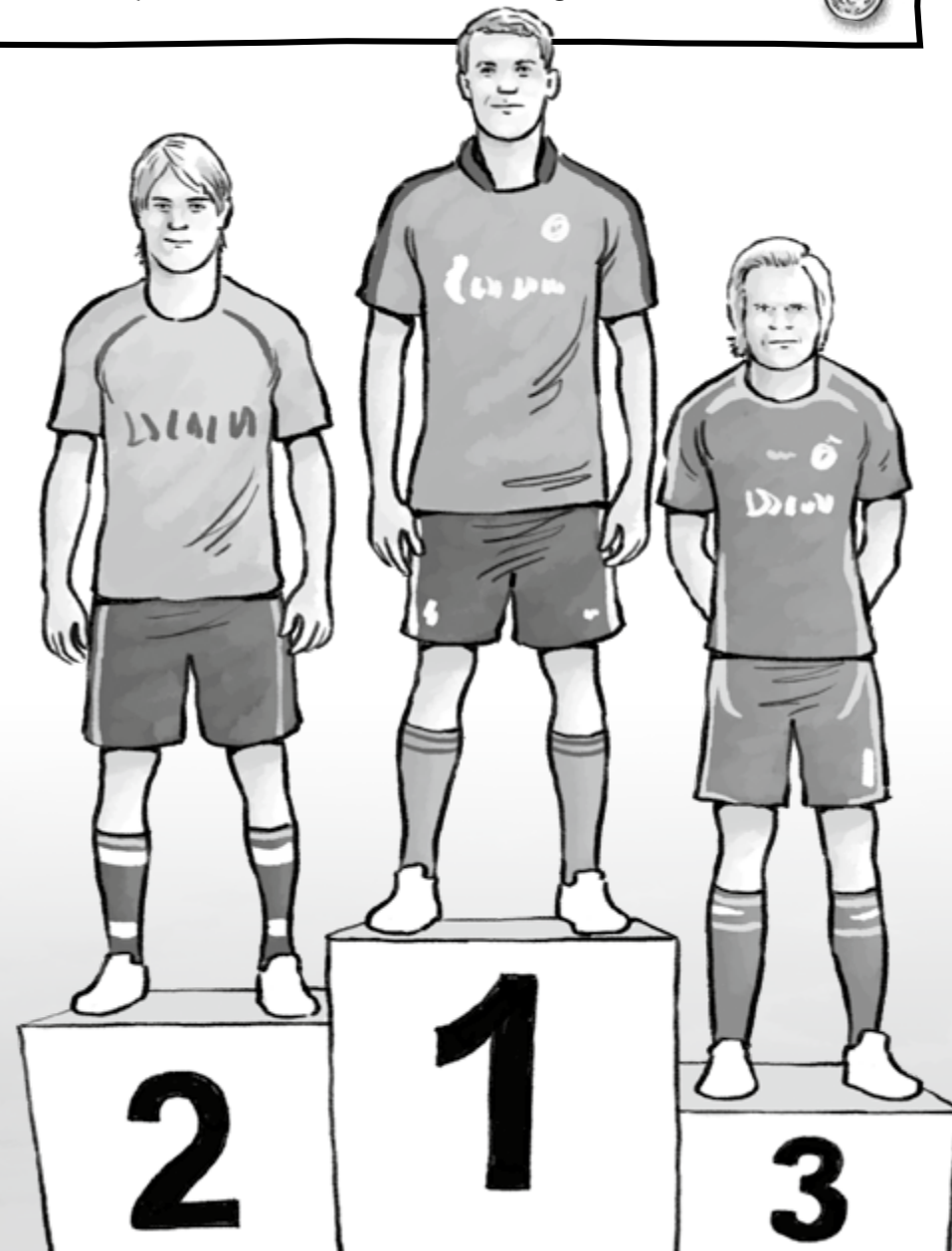


WIE BITTER!

**SCHALKE VERSPIELT
DIE MEISTERSCHAFT
IN DORTMUND!**

Mit dem Spiel gegen die Bayern begann eine große Erfolgsserie. 13 Spiele lang blieb Manu mit Schalke ohne Niederlage und setzte sich auf Platz 1 fest. Bis zum 33. Spieltag war Schalke **Tabellenführer**, knapp vor dem VfB Stuttgart. Dann ging es zum Derby nach Dortmund. Der BVB war damals als Neunter nur Mittelmaß. Aber man wollte unbedingt verhindern, dass der Erzrivale aus Schalke Meister wird. Und das gelang auch. Schalke verlor im Signal-Iduna-Park 0:2 – und damit auch die Tabellenführung. Meister wurde am Ende Stuttgart. Schalke war wieder einmal **nur Zweiter**.

Und doch endete die erste Saison für Manu mit einem großen Erfolg. Der „Kicker“ kürte Manu zum **besten Torwart der Bundesliga**. Vor Timo Hildebrand vom VfB Stuttgart. Und vor dem großen Oliver Kahn vom FC Bayern. Welch eine Auszeichnung.





DER HELD VON PORTO!

In der Saison 2007/2008 zeigte Manu vor allem in der Champions League überragende Leistungen. Im Achtelfinal-Rückspiel beim FC Porto glänzte er mit unfassbaren Paraden, nur so rettete sich Schalke ins **Elfmeterschießen**. Es passte an diesem Abend, dass Manu dann auch noch zwei Elfer hielt und Schalke ins Viertelfinale einzog. Die Mitspieler dankten es ihm mit viel Lob. „**Er hat uns gerettet**“, sagte Schalkes Stürmer Kevin Kuranyi danach. Jermaine Jones meinte: „Er hat uns fast ganz alleine weitergebracht.“

Im Viertelfinale war dann allerdings Schluss. Gegen den großen FC Barcelona mit Spielern wie **Xavi, Iniesta, Henry und Eto'o** gab es zweimal ein 0:1. Und dennoch: Manuel Neuer hatte sich nun in ganz Fußball-Europa einen Namen gemacht. In deutschen und portugiesischen Zeitungen würdigte man seine Leistung mit Hochachtung und Respekt.



Der deutsche Torhüter hat unmögliche Paraden gezeigt.

Manuel Neuer wird zum Helden von Porto.

Elfer-Hexer Neuer riesig

Neuer lässt Schalke jubeln.

Elfmeter-Held Neuer rettet Schalke ins Viertelfinale.

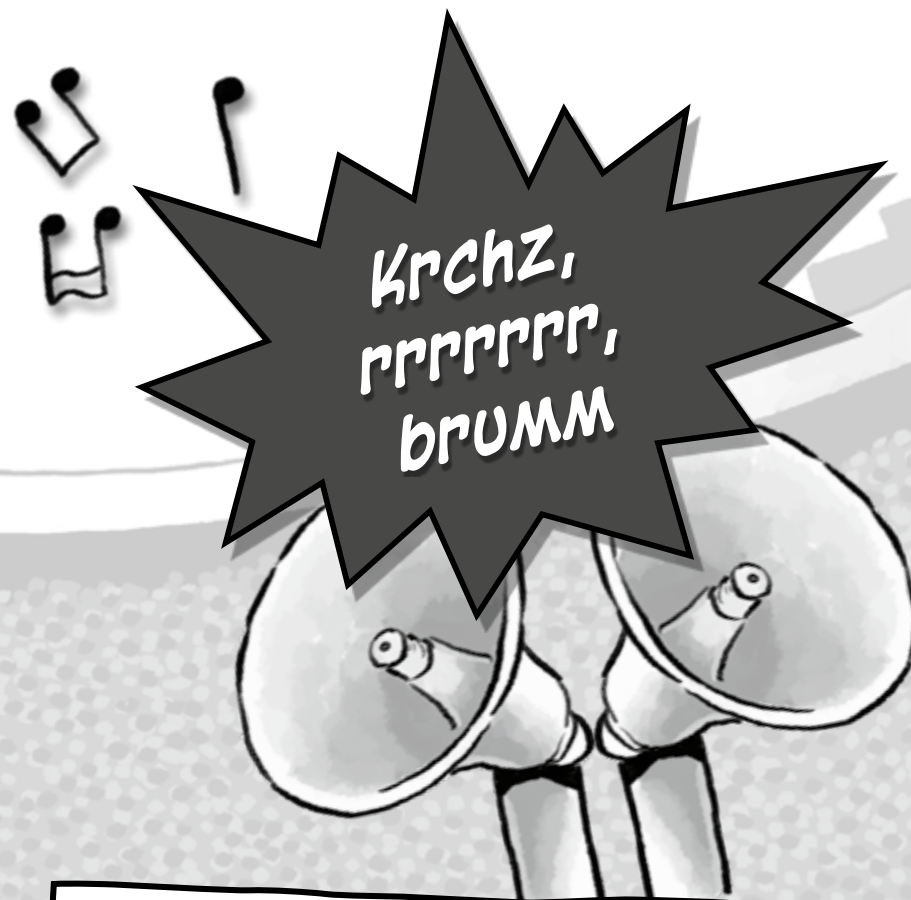
Schalkes junger Torwart hat den Abend gerettet.

DEBÜT IN DER NATIONALMANNSCHAFT!

ABER KEINE HYMNE!



Mit seinen Leistungen überzeugte Manu auch **Joachim Löw**. Der Bundestrainer nominierte Manu im Sommer 2009 dann erstmals für die Nationalmannschaft. In einem Testspiel in Dubai **gegen die Vereinigten Arabischen Emirate** gewann Deutschland **7:2**. Manu bewahrte die DFB-Elf vor weiteren Gegentreffern.



Was Manu bei seiner Premiere allerdings schade fand: Es erklang vor Anpfiff keine Hymne. Denn die Technik streikte. Und so ertönte aus den Lautsprecherboxen nur ein dumpfes Brummen. Seine Leistung beeinträchtigte das aber nicht. Die *Süddeutsche Zeitung* schrieb über Manu am Tag danach: „Eindruck hinterließ vor allem eine an **Oliver Kahn** erinnernde Körperpräsenz, er wirkte zwischen seinen Pfosten wie ein Monument, mit dem ein Zusammenprall wenig empfehlenswert ist.“

DER ERSTE GROSSE TITEL: EUROPAMEISTER!



Im Sommer 2009 fuhr Manu auch noch mit der U21-Nationalmannschaft zur Europameisterschaft nach Schweden. Die DFB-Auswahl spielte ein großartiges Turnier. Im Finale gab es einen 4:0-Triumph gegen England. Manu stand in allen fünf Spielen im Tor und kassierte nur ein Gegentor. Im Kader waren damals sechs Spieler, die fünf Jahre später 2014 auch Weltmeister wurden: **Manuel Neuer, Benedikt Höwedes, Jerome Boateng, Mats Hummels, Sami Khedira und Mesut Özil.**

Während des Turniers kam allerdings etwas Unruhe auf. Der FC Bayern und sein neuer Trainer Louis van Gaal hatten Interesse an Manuel. Er sollte von Schalke nach München wechseln. Die Rede war von einer Ablösesumme von **20 Millionen Euro**. Doch Manu machte klar: Ich bleibe auf Schalke! Zumindest blieb er es vorerst noch.

Frage: Warum durfte Manu 2009 bei der U21-EM mitspielen, obwohl er doch schon 23 Jahre alt war?

Antwort: Entscheidend ist nicht der Zeitpunkt des EM-Turniers selbst, sondern der Beginn der EM-Qualifikation. Die startete bereits 2007. Und spielberechtigt waren da alle Spieler, die im Jahr 1986 oder später geboren wurden.

EIN TREFFEN MIT ULI HOENEß – BEIM WALDFEST!



Und tatsächlich gab es nur wenige Wochen nach dem Triumph bei der U21-EM große Aufregung. In einigen Zeitungen stand: Manuel Neuer hat sich mit Uli Hoeneß getroffen, dem damaligen Manager des FC Bayern. Ging es schon um einen Wechsel nach München? Um Vertragsverhandlungen? Ums Geld? Waren sich Hoeneß und Neuer am Ende sogar schon einig?

Es war alles ganz anders.

Manu hatte damals eine **Freundin**. Sie lebte in München. Als er sie Anfang August 2009 mal wieder besuchte, fuhren sie an den Tegernsee südlich von München. Dort gibt es im Sommer immer die beliebten Waldfeste: Sommerfeste mit Musik, Tanz, bayerischem Essen und vielen Kaltgetränken. Beim **Waldfest am Oedberg** in der Gemeinde Ostin traf Neuer damals zufällig **Uli Hoeneß**. Der wohnt nämlich am Tegernsee und besuchte das Waldfest mit seiner Familie.

Beide begrüßten sich kurz etwas erstaunt, mehr Zeit zum Reden war nicht, wie Manu einmal sagte, denn Hoeneß „hatte auch alle Hände voll zu tun, brachte **Brezen an die Bierbänke**, wo seine Familie wartete“. Und auch Hoeneß meinte danach, die Gerüchte über Vertragsgespräche seien Schwachsinn: „Sie glauben doch wohl nicht, dass ich zu Verhandlungen mit Manuel Neuer zum Waldfest nach Ostin gehe.“



DIE NUMMER 1 BEI DER WM!

Und Manu rechtfertigte seine Nominierung. Er spielte herausragend und fing sich bis zum Halbfinale nur **zwei Gegentore** ein. Beim 0:1 gegen Serbien in der Vorrunde und beim 4:1 im Achtelfinale gegen England.



Im Sommer 2010 fand in Südafrika die **Weltmeisterschaft** statt. Anfang Mai, sechs Wochen vor dem Auftakt, zog sich Nationaltorwart René Adler eine Rippenverletzung zu und fiel deswegen aus. Also ernannte Joachim Löw Manu **zur neuen Nummer 1** im DFB-Tor.

Dort leitete er mit einem weiten Abschlag das **wichtige 1:0 durch Miroslav Klose** ein – und Manu hatte auch Glück. Ein Weitschuss von Frank Lampard prallte von der Unterlatte einen halben Meter hinter der Torlinie auf und zurück ins Feld. Doch der **Schiedsrichter** ließ weiterspielen. Damals gab es noch keinen VAR und keinen Chip im Ball, der dem Schiedsrichter ein Funksignal übermittelt, wenn der Ball die Torlinie überquert.

Im Halbfinale **verlor** Deutschland gegen den späteren Weltmeister Spanien 0:1. Dennoch waren sich alle Fußballfans einig: Diese Nationalmannschaft ist ein Team mit Zukunft.

MANU WIRD

**SCHALKE-
KAPITÄN!**



Nach der **WM in Südafrika** kehrte Manu nach Gelsenkirchen zurück. Dort suchte Trainer Felix Magath nach einem neuen Kapitän. Der bisherige Spielführer Heiko Westermann war zum Hamburger SV gewechselt. Als Kandidaten galten auch **Christoph Metzelder und Ivan Rakitic**. Doch Magath entschied sich für Manu als neuen Kapitän.

Ob ein **Torwart Kapitän** einer Mannschaft sein soll, darüber gehen die Meinungen auseinander. Manche finden, Kapitän müsse ein Feldspieler sein, weil er auf dem Platz näher am Geschehen ist. Und weil er auch schneller beim Schiedsrichter ist, wenn es Gesprächsbedarf gibt. Und auch Felix Magath sagte: „An sich finde ich es nicht ideal, wenn ein Torhüter Kapitän ist, da er nicht im Zentrum des Spiels steht. Manuel ist dennoch für diese Rolle auf Schalke am besten geeignet, da er den Klub wie kein zweiter Spieler verkörpert. Seine Ernennung zum Kapitän hat sehr viel mehr Vor- als Nachteile.“

So trug Manu also ab August 2010 die **Kapitänsbinde**. In seiner allerletzten Saison auf Schalke!

UNTER TRÄNEN SAGT MANU: ICH VERLASSE SCHALKE!



Längst war Manu der beste deutsche Torwart. Und längst war klar: Irgendwann wird Manu zu einem besseren und erfolgreicherem Verein wechseln. Viele fanden: Er ist einfach **zu gut** für Schalke. Ende April 2011 gab Manu dann eine Pressekonferenz. Unter Tränen sagte er, dass er seinen **Vertrag bei den Königsblauen** nicht verlängern werde. „Ich möchte mich weiterentwickeln, den nächsten großen Schritt machen.“ Sein Vertrag lief bis Juni 2012. Doch es deutete sich immer mehr an: Manu wechselt schon im Sommer 2011. Und zwar zum FC Bayern.

Anfang Juni war es dann offiziell: Manu unterschrieb beim **FC Bayern**. Das kam bei einigen Schalker Fans nicht gut an. Viele waren sauer auf ihn. Denn Manu war als Fan ja selbst oft in der Kurve, als Teil der Gruppierung „Buerschenschaft“. Eingefleischte Anhänger, die keinen anderen Verein akzeptieren als Schalke. Manu sagte 2006: „Entweder spiele ich bei **Schalke oder gar keinen Fußball**.“ Aber nun war die Situation anders.

In einem Interview erklärte er nun im Juni 2011: „Ich habe nur **diese eine Karriere**.“ Und deswegen entschied er sich für den Wechsel zu den Bayern. Weil er dort mehr Chancen auf Titel und Pokale hatte als auf Schalke.



VERKAUFSGESPRÄCH BEIM WIENER SCHNITZEL

Eine wichtige Frage war nur: Was kostet Manu? Wie hoch ist die **Ablösesumme**? Wie viel Geld müssen die Bayern an Schalke zahlen? Um das zu besprechen, trafen sich **Clemens Tönnies** und **Uli Hoeneß** in einem Münchner Nobelrestaurant im Stadtteil Bogenhausen.



Tönnies und Hoeneß waren damals die Chefs im Aufsichtsrat von Schalke und Bayern. Also ganz wichtige Manager in ihrem Klub. Beide aßen bei diesem Treffen Wiener Schnitzel. Man muss wissen: Beide sind Metzgersöhne und Chefs von Firmen zur Produktion von Fleisch und Wurst.

Erst unterhielten sie sich über die steigenden Preise von Schweinefleisch. Dann sprachen sie über den Preis von Manuel Neuer. Wie Schalke-Boss Tönnies später einmal erzählte, schlug er **28 Millionen Euro** als Ablösesumme vor. Und Hoeneß stimmte sofort zu. Man war sich schnell einig. Noch vor der **Nachspeise**.



EIN RITTERSCHLAG VOM SIR!

Doch vor dem Wechsel spielte Manu noch eine **ganz starke** Saison für die Knappen. In der **Champions League** war es vor allem sein Verdienst, dass Schalke das Halbfinale erreichte! Nach einem souveränen Erfolg über Inter Mailand im Viertelfinale mit **5:2 und 2:1!**

**SCHALKE! IM HALBFINALE DER CHAMPIONS LEAGUE!
UNTER DEN BESTEN VIER TEAMS EUROPAS!**

Dort ging es gegen **Manchester United**. Dort war Schalke zwar chancenlos, nach einem 0:2 zu Hause und einem 1:4 auswärts waren die Träume vom Finale geplatzt. Doch hätte Manuel gerade im Hinspiel nicht eine Weltklasse-Parade nach der anderen gezeigt: Die Niederlage wäre noch höher ausgefallen.

Ins Schwärmen geriet vor allem der United-Trainer: **Alex Ferguson**, der 1999 von der britischen **Königin Elisabeth II.**

zum „Sir“, also zum Ritter geschlagen worden war.

1999



Nach dem Hinspiel auf Schalke sagte Ferguson: „Ich habe noch nie so eine gute Torwartleistung gesehen.“ Und Ferguson war damals

bereits seit 25 Jahren Trainer von Manchester United. So etwas von einem Sir zu hören: Das war nun also für Manu ein **Ritterschlag**.

2011



DFB-POKALSIEG: HAPPY END UND EINE OHRFEIGE

Einen großen Titel aber gab es doch noch für Manu, den einzigen in seinen fünf Jahren auf Schalke:
den DFB-Pokal!

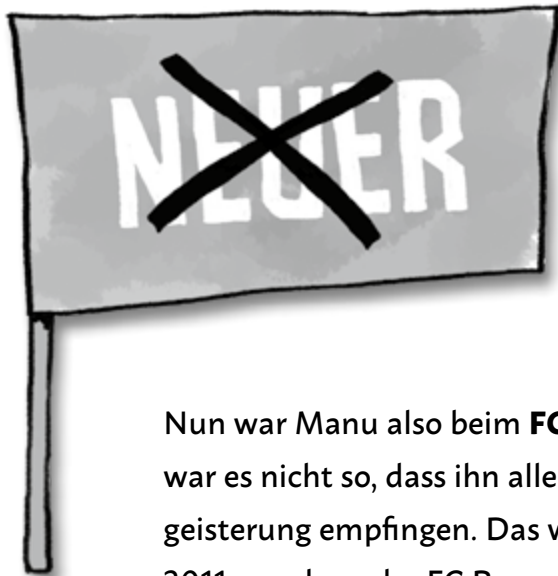
5 × gewann Schalke das DFB-Pokalfinale

Jahr	Gegner	Ergebnis
1937	Fortuna Düsseldorf	2:1
1972	1. FC Kaiserslautern	5:0
2001	Union Berlin	2:0
2002	Bayer Leverkusen	4:2
2011	MSV Duisburg	5:0

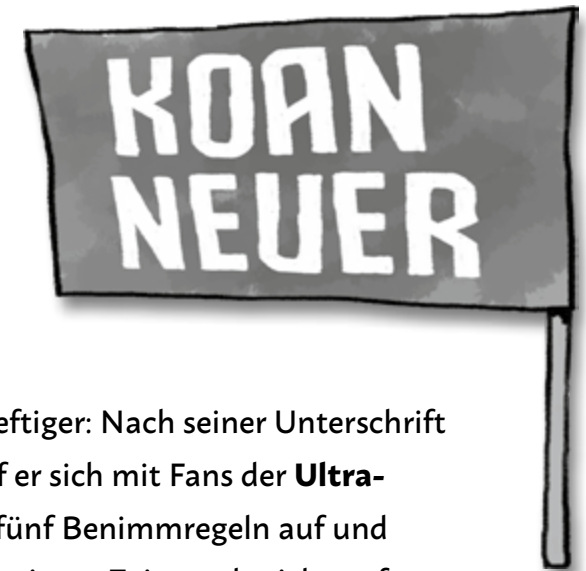
Im Endspiel im Berliner Olympiastadion besiegten die Königsblauen den MSV Duisburg mit 5:0! Es war der höchste Sieg in einem DFB-Pokalfinale. Zusammen mit dem 5:0 aus dem Jahr 1972. Damals gewann ebenfalls Schalke 04. 5:0 gegen den 1. FC Kaiserslautern. Für Manu war es ein Happy End in seiner Zeit bei seinem Heimatverein.

Es gab aber Fans, die nahmen ihm den bevorstehenden Wechsel zum FC Bayern richtig übel. Das sah man während der Siegesfeierlichkeiten in Gelsenkirchen, als die Pokalsieger in einem **Autokorso** durch die Stadt zogen. Hintereinander fuhren die offenen Cabrios mit den Spielern durch die Straßen, bejubelt von den Fans links und rechts. Manu schüttelte dabei viele Hände und schrieb Autogramme. Doch ein Schalke-Anhänger näherte sich Manus Auto nicht, um ihm zu gratulieren. Offensichtlich aus Wut über den Abschied vom Klub verpasste er Manu eine **Ohrfeige** und flüchtete dann. Was für ein Idiot!

Dass Schalke-Fans enttäuscht waren über Manus anstehenden Wechsel nach München, das kann man natürlich verstehen. Ihn deswegen aber körperlich anzugreifen und ins Gesicht zu schlagen, das geht natürlich gar nicht. Ein absolutes **No-Go!**



Nun war Manu also beim **FC Bayern**. Allerdings war es nicht so, dass ihn alle Fans dort mit Begeisterung empfangen. Das war schon im März 2011 zu sehen, der FC Bayern spielte gegen Schalke in der Allianz-Arena im DFB-Pokal-Halbfinale. Manus Wechsel nach München stand da noch nicht offiziell fest, Tausende Bayern-Fans in der Südkurve machten aber klar, was sie darüber dachten. Sie hielten Schilder hoch mit der Aufschrift: „**Koan Neuer**“. Bairisch für: „Keinen Neuer“. Weil er eben durch und durch Schalker war, als Fan und als Spieler.



Und es kam noch heftiger: Nach seiner Unterschrift beim FC Bayern traf er sich mit Fans der **Ultra-Szene**: Die stellten fünf Benimmregeln auf und machten Manu laut einem Zeitungsbericht unfassbare Vorschriften. So dürfe er

1. nie mit dem Megafon die Fangesänge vorgeben;
2. sich nie vor die Mannschaft knien, um das „Humba“-Lied zu intonieren;
3. sich nicht der Südkurve (hier stehen die Bayern-Ultras) nähern;
4. nie sein Trikot in die Kurve werfen;
5. nie das Bayern-Wappen auf dem Trikot küssen.

Echt jetzt? **Geht's noch?**

Man muss aber auch sagen: Die große Mehrzahl der Bayern-Fans begrüßte Manu mit **Respekt** und ohne Groll. Die meisten Bayern-Fans waren also doch vernünftig.

RÜCKKEHR

NACH SCHALKE

Buh

Buh

Verräter

PFUI



Und auch bei seinem **Heimatverein** waren manche nicht mehr gut auf Manu zu sprechen. Im September 2011 spielte Manu wieder in der Arena auf Schalke. Nach 203 Spielen für Königsblau kam er erstmals als Gast. Im Trikot des FC Bayern. Viele Fans empfingen ihn mit Pfiffen, Buhrufen, Schmähesängen. Manche beschimpften ihn als **Verräter**.

„Ich weiß ja, dass Schalkes Fans emotional sind. Ich wusste, was mich erwartet“, sagte er nach getaner Arbeit. Solche Anfeindungen höre niemand gerne, „aber wenn man sich darauf einstellt, geht das teilweise ins eine Ohr rein und beim anderen raus“.

Übrigens gewann Manu mit den Bayern **2:0**. Auf großen Jubel und Freudengesten bei den Toren und bei Abpfiff verzichtete er aber ganz bewusst.

PFUI

EINBRECHER IN SEINEM HAUS!

Die Zeit im Sommer und Herbst 2011 war für Manu nicht ganz so erfreulich. Die Anfeindungen der Bayern-Fans, die Buhrufe des alten Schalke-Anhangs – und dann stiegen im November auch noch **Einbrecher** in sein Haus im Münchner Stadtteil Bogenhausen ein.



Die Polizei sprach dabei von „Dämmerungswohnungseinbrechern“. Ein sehr langes Wort. Gemeint waren Kriminelle, die sich in der Dämmerung auf die Lauer legen. Und wenn bei Einsetzen der Dunkelheit innen

drin kein Licht angeht, dann schlagen sie zu. In Manus Haus verschafften sie sich durch ein gekipptes Kellerfenster Zutritt. Sie nahmen Schmuck und Uhren mit, dazu viel Unterhaltungselektronik. Also so etwas wie Fernseher, Spielkonsolen, CD-Spieler. Die Rede war von einem Schaden in Höhe von mehreren **Zehntausend Euro**.

Es geschah übrigens am **11.11.11**. Ein sogenanntes Schnapszahldatum. Ein Tag, an dem nicht nur der Karneval begann, sondern auch viele Hochzeitspaare heirateten. Manu fand den Tag sicher **nicht so lustig**.



ZWEIMAL DER HELD

IM ELFMETERSCHIESSEN

Das erste Jahr in München lief also oft nicht wie erhofft. Manu zeigte zudem einige Schwächen, leistete sich Fehler, die zu Gegentoren führten. Große Abende aber erlebte er in zwei Halbfinal-Spielen. In zwei **Elfmeterschießen**. Im DFB-Pokal, auswärts bei Borussia Mönchengladbach. Manu parierte den letzten Elfmeter von **Håvard Nordtveit**. Bayern zog ins Endspiel ein.

Unvergessen aber wurde das Halbfinal-Rückspiel in der Champions League bei **Real Madrid**. Nach einem 2:1 zu Hause stand es nach 120 Minuten 1:2. Die Entscheidung fiel also auch hier im Elfmeterschießen. Manu hielt gleich Reals ersten Elfmeter, geschossen von **Cristiano Ronaldo**. Manu tauchte in sein rechtes Eck und lenkte den Ball um den Pfosten. Genauso wie beim zweiten Elfmeter durch **Kaká**. Am Ende sorgte der Treffer von **Bastian Schweinsteiger** für die Entscheidung. Die Bayern standen im Finale!

Aber das ganz Besondere: An diesem Abend in Madrid feierten ihn alle Fans im Bayern-Block. **Lautstark** riefen sie: „Manuel Neuer“. Manu war endlich angekommen in den Herzen der Fans.



Elfmeterschießen, Champions-League-Halbfinale, 25.04.2012

FC Bayern

David Alaba 1:0

Mario Gomez 2:0

Toni Kroos gehalten

Philipp Lahm gehalten

Bastian Schweinsteiger 3:1

Real Madrid

Cristiano Ronaldo gehalten

Kaká gehalten

Xabi Alonso 2:1

Sergio Ramos verschossen

DREIMAL ZWEITER – DAS BITTERE FINALE DAHOAM

Doch für einen Titel sollte es nicht reichen. In der Bundesliga wurden die Bayern Zweiter, acht Punkte hinter **Borussia Dortmund**. Im DFB-Pokal gab es im Endspiel ein heftiges 2:5 gegen den BVB. Und dann war das noch das Champions-League-Finale. In München. In der Allianz Arena, dem eigenen Stadion. Das „**Finale dahoam**“. Bairisch für „zu Hause“.



Die Bayern dominierten das bis dahin einseitigste Endspiel in der Geschichte der Champions League. 35 Torschüsse! Ein nie da gewesener Rekord in einem Finale! Chelsea schoss nur neunmal auf Manus Tor. Bayern hatte auch 20 Ecken. Dass es kurz vor Schluss durch das Tor von **Thomas Müller** nur 1:0 für die Bayern stand, war ein Hohn. In der 89. Minute bekam Chelsea seine erste Ecke. Daraus entstand der Ausgleich, ein Kopfball von Didier Drogba. Auch in der Verlängerung war Bayern klar besser. **Arjen Robben** vergab sogar einen Elfmeter.

Dann ging es ins Elfmeterschießen. Manu hielt gegen Juan Mata und verwandelte sogar selbst einen Elfmeter. Er musste ran. Weil sonst viele Bayern-Feldspieler sich nicht trauten zu schießen. **Ivica Olić** verschoss, dann scheiterte Basti Schweinsteiger an Torwart Cech und dem Pfosten.



Der Weg zur Siegerehrung auf die Tribüne war für Manu eine Qual. „Bei Felix Magath sind wir mit Medizinbällen die Berge hochgerannt“, sagte er einmal zu den gefürchteten Trainingsbedingungen seines einstigen Schalke-Trainers. „Aber diese Treppen in der **Allianz Arena**, das war der schwerste Gang, den ich je gegangen bin.“

Elfmeterschießen, Champions-League-Finale

FC Bayern – FC Chelsea 1:1 n.V.

Philipp Lahm 1:0	Juan Mata gehalten
Mario Gomez 2:0	David Luiz 2:1
Manuel Neuer 3:1	Frank Lampard 3:2
Ivica Olić gehalten	Ashley Cole 3:3
Bastian Schweinsteiger verschossen	Didier Drogba 3:4

**MANU WAR ALLES!
NUR NIE EUROPAMEISTER!**



Nach den Enttäuschungen mit dem FC Bayern hoffte Manu im Sommer 2012 auf ein versöhnliches Saisonende mit der Nationalmannschaft – bei der **Europameisterschaft** in Polen und der Ukraine. Deutschland spielte zunächst ein tolles Turnier. Nach drei Siegen in der Vorrunde über Portugal, die Niederlande und Dänemark gab es im Viertelfinale gegen Griechenland ein 4:2. Dann aber kam das Aus im Halbfinale gegen Italien. **1:2!** Manu war einer der **besten Torhüter** des Turniers. Aber es reichte nicht zum Finale. Wie auch bei späteren Europameisterschaften nicht.

So sollte Manu in seiner Karriere **alle großen Titel** gewinnen, die es für einen **Profifußballer** gibt. Weltmeister, Champions-League-Sieger, Klub-Weltmeister, dazu Deutscher Meister, Pokalsieger. Nur der Sieg bei einer Europameisterschaft mit der Nationalmannschaft sollte ihm nie gelingen. So weit kam Manu bei den vier EM-Turnieren:



2012	Halbfinale	1:2 gegen Italien
2016	Halbfinale	0:2 gegen Frankreich
2021*	Achtelfinale	0:2 gegen England
2024	Viertelfinale	1:2 gegen Spanien

*Wegen der Corona-Pandemie wurde die EM 2020 auf 2021 verschoben.

MANU IST ZUM ERSTEN MAL

MEISTER



Im August 2012 ging es in die neue Saison. Die Frage war: Wie würden die Bayern die schmerzhaften Niederlagen mit den drei zweiten Plätzen verkraften? Die Antwort: Sie waren **stärker als je zuvor**. In der Bundesliga kassierten sie nur eine Niederlage, zu Hause gegen Leverkusen. Die Bayern standen vom 1. bis zum 34. Spieltag an der Tabellenspitze, mit 91 Punkten lagen sie **25 Punkte vor Dortmund** auf Platz zwei. So ein großer Vorsprung, bis heute ein unerreichter Bundesliga-Rekord.

Und schon Anfang April, am 28. Spieltag, sicherten sie sich durch ein 1:0 bei Eintracht Frankfurt die Meisterschaft. Es war Manus **siebtes Jahr** in der Bundesliga und sein zweites bei Bayern. Und es war der erste Meistertitel für den Jungen aus Gelsenkirchen-Buer. Der erste von noch vielen weiteren, die in den nächsten Jahren folgen sollten.

Die Meisterschaft bejubelten die Bayern vom Balkon des Münchner Rathauses mit ihren Fans unten am **Marienplatz**. Es war nicht die letzte Bayern-Feier in diesen Frühlingswochen in der Münchner Innenstadt.

DER TRIUMPH VON WEMBLEY!

Denn es blieb nicht der einzige Titel. Der FC Bayern triumphtierte diesmal auch in der Champions League. Im Halbfinale zeigten sie schon gegen den **FC Barcelona** eine grandiose Leistung. Nach dem 4:0 zu Hause gewannen die Bayern auch auswärts mit 3:0. Insgesamt also 7:0! Gegen das große Barça! Mit Messi, Xavi, Busquets, Iniesta und all den anderen Stars!



Im Wembley-Stadion von London kam es erstmals in einem Champions-League-Endspiel zu einem rein deutschen Duell. Der FC Bayern gegen Borussia Dortmund! Es war ein hart umkämpftes Spiel. Manu entschärfte gerade in der Anfangsphase zahlreiche Chancen des BVB. **Jakub Błaszczykowski, Robert Lewandowski, Marco Reus**, sie alle scheiterten an Manu.

Nach einer Stunde traf Mario Mandžukić zum 1:0 für die Bayern. Kurz darauf gab es Elfmeter für Dortmund. Es wurde ein Duell zweier Jungs aus Gelsenkirchen. **Ilkay Gündoğan gegen Manuel Neuer**. Gündogan verwandelte. Bis kurz vor Schluss stand es 1:1. Dann traf Arjen Robben zum Siegtor. Die Bayern hatten den Henkelpott! Zum fünften Mal in ihrer Geschichte! Nach 1974, 1975, 1976 und 2001.

Eine tolle Geste: Bei der Siegerehrung zeigten die Bayern-Spieler auf das Trikot von Holger Badstuber (Nummer 28). Ihr Mitspieler hatte das Finale wegen eines Kreuzbandrisses verpasst.

Champions-League-Finale, 25. Mai 2013, Wembley:

Bayern: Neuer – Lahm, Boateng, Dante, Alaba – Martinez, Schweinsteiger – Robben, Müller, Ribéry (90.+1 Luiz Gustavo) – Mandžukić (90.+4 Gomez)

Dortmund: Weidenfeller – Piszczek, Subotić, Hummels, Schmelzer – Bender (90.+2 Sahin), Gündoğan – Błaszczykowski (90. Schieber), Reus, Großkreutz – Lewandowski

Tore: 1:0 Mandžukić (60.), 1:1 Gündoğan (68., Elfmeter), 2:1 Robben (89.)

Zuschauer: 86.298 (ausverkauft), Schiedsrichter: Rizzoli (Italien)

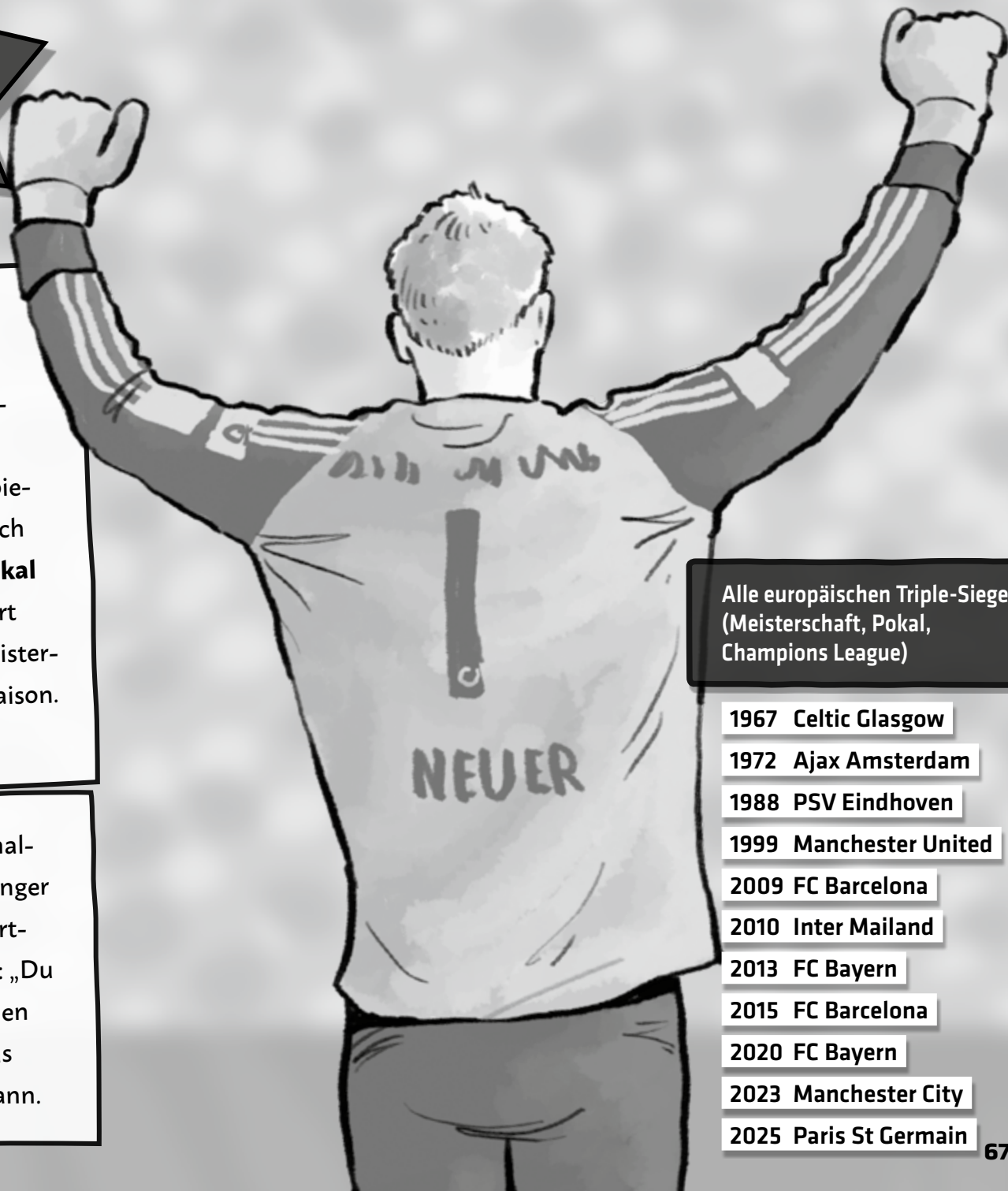


UND DANN

DAS TRIPLE!

Die Bayern feierten die ganze Nacht durch. Auch Manu. Sie tranken sehr viel Bier. Am nächsten Morgen ging Manu nicht zum Frühstück im Mannschaftshotel. Er wollte nämlich nicht, dass sein Trainer **Jupp Heynckes** ihn in so einem Zustand sieht. Denn die Spieler sollten nicht übertreiben mit dem Feiern. Schließlich stand eine Woche später noch das **Finale im DFB-Pokal** an. Das gewannen die Bayern gegen den VfB Stuttgart mit 3:2. Nun hatten sie also das Triple gewonnen: Meisterschaft, Champions League und DFB-Pokal in einer Saison. Und das nach den Enttäuschungen im Vorjahr.

Bei Bayern waren sie sich einig: Gerade das bittere Finaldrama gegen **Chelsea** brachte die Mannschaft noch enger zusammen und machte sie noch stärker. Bayerns Sportvorstand Matthias Sammer brachte es auf den Punkt: „Du musst immer einmal mehr aufstehen, als du hingefallen bist. Das macht Champions aus.“ Und es war nicht das letzte Mal, dass Manu mit den Bayern ein Triple gewann.



Alle europäischen Triple-Sieger
(Meisterschaft, Pokal,
Champions League)

- 1967 Celtic Glasgow
- 1972 Ajax Amsterdam
- 1988 PSV Eindhoven
- 1999 Manchester United
- 2009 FC Barcelona
- 2010 Inter Mailand
- 2013 FC Bayern
- 2015 FC Barcelona
- 2020 FC Bayern
- 2023 Manchester City
- 2025 Paris St Germain

FILMREIF: MANU IN DER MONSTER-UNI

2013 war aber auch aus einem ganz anderen Grund ein besonderes Jahr. Denn Manu kam ins Kino. Zwar sah man ihn nicht auf der Leinwand. Aber man hörte ihn.

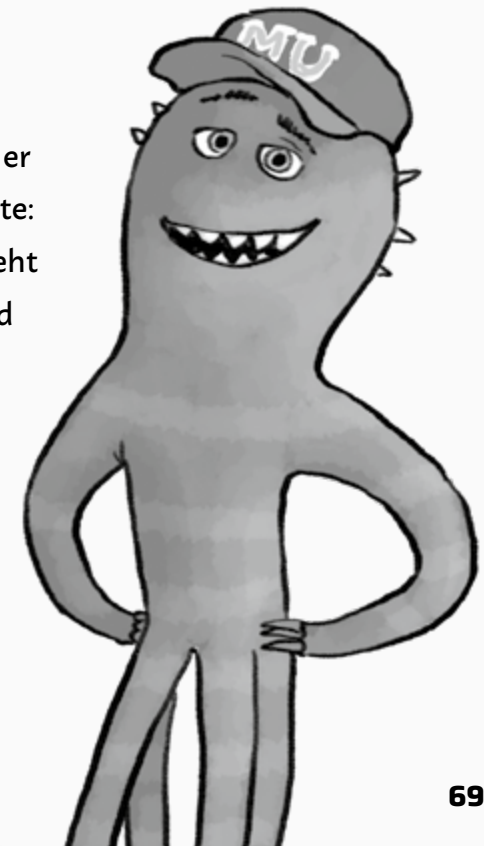
Im Pixar-Film „**Die Monster Uni**“ gab er der Figur des **Frank McKay** die deutsche Stimme. McKay spielt in diesem Film eine Art Superstar, der ein Vorbild für jüngere Monster ist.



Manu sagte selbst, das würde gut passen. „Als Bayern-Torhüter, als Nationaltorhüter bin ich natürlich auch oft ein Vorbild für die Kinder, für die kleinen Fußballer“, sagte er in einem Interview. Wobei Frank McKay ja lustigerweise ein blaues Monster war. Die richtige Farbe für einen **früheren Schalker**.

Und Manu schaute sich „Die Monster Uni“ natürlich auch an. Im Mathäser-Filmpalast besuchte er mit 150 Kindern des FC Bayern Kids Club eine Vorstellung – und war dabei eine größere Attraktion als der Film selbst.

In einem Interview sagte Manu auf die Frage, welches Monster er gerne in seiner Mannschaft hätte: „Eines mit **acht Augen**.“ Das sieht nämlich alles auf dem Platz und hat alles genau im Blick.



AUF DEM WEG NACH BRASILIEN



In der nächsten Saison 2013 / 2014 holte Manu mit den Bayern das Double! **Meisterschaft und DFB-Pokal!** Doch beim 2:0 im Pokalfinale gegen Dortmund verletzte er sich an der Schulter. Kurz war zu befürchten, dass Manu sogar für die WM in Brasilien ausfällt. Doch wenige Tage später gab er **Entwarnung** und postete auf Facebook: „Auf dem Weg nach Brasilien“. Dahinter setzte er noch einen **Zwinker-Smiley**.

In der Vorrunde hatte Manu noch recht wenig zu tun. Beim 4:0 im Auftakt gegen Portugal blieb er fast beschäftigungslos. Schüsse von **Cristiano Ronaldo** parierte er mit Leichtigkeit. An den Gegentoren beim 2:2 gegen Ghana traf ihn keine Schuld. Schließlich folgte noch ein 1:0 gegen die USA.

Tabelle Vorrunde Gruppe G

		Tore	Punkte
1	Deutschland	7:2	7
2	USA	4:4	4
3	Portugal	4:7	4
4	Ghana	4:6	1

MANU.

DER LIBERO!

Im **Achtelfinale** ging es dann gegen Algerien. Und es wurde eines der bemerkenswertesten Spiele in der Karriere von Manuel Neuer. Nicht nur, weil er auf der Linie einige Bälle hielt. Sondern, weil er vor seinem Strafraum viele brenzlige Situationen klärte.



Immer wieder stürmte Manu aus dem Sechzehner, köpfte Bälle ins Seitenaus, ging in den **Zweikampf** mit dem gegnerischen Stürmer, grätschte an der Eckfahne.

Immer kam er dabei im richtigen Moment an den Ball. Manchmal nur den Bruchteil einer Sekunde vor dem algerischen Angreifer. Wäre Manu zu spät gekommen, hätte Algerien wohl getroffen. Und hätte Manu den Gegenspieler statt dem Ball getroffen, wäre er wohl **mit Rot vom Platz geflogen**. Aber es ging immer gut. Es gab danach schon **Witze**, Deutschland hätte ohne Torwart und mit elf Feldspielern gespielt. Torwarttrainer **Andreas Köpke** meinte auf die Frage, ob er schon einmal einen besseren Libero gesehen hätte: „Nur Franz Beckenbauer vielleicht.“ Deutschland gewann **2:1 nach Verlängerung**.

WAS IST EIN LIBERO?

Der Begriff kommt aus dem Lateinischen. Es steht im Fußball für „freier Mann“, für eine Position in der Defensive. Der Libero war meist der letzte Mann vor dem Torwart und der Abwehrchef. Im modernen Fußball gibt es den Libero kaum noch. Stattdessen spielt man mit Dreier- oder Viererkette.

DER

MODERNE TORWART!



Gerade nach dem Algerien-Spiel hörte man: „Manuel ist ein **moderner Torwart**“. Aber was bedeutet das eigentlich?

Früher war es so, dass Torhüter ihren Strafraum nur ganz **selten verließen**. Torhüter wie Jens Lehmann oder der Holländer **Edwin van der Sar** aber entwickelten das Torwartspiel weiter. Immer wieder standen sie als letzter Mann ihrer Mannschaft auch **weit vor dem Strafraum**.

Manuel Neuer war es, der dieses moderne Torwartspiel perfektionierte und auf eine neue Ebene hob. Eine weitere Qualität von Manuel: die **schnelle Spieleröffnung**. Sobald er den Ball gefangen hatte, leitete er mit dem Fuß oder einem punktgenauen Abwurf zu einem Mitspieler den Gegenangriff ein. Manuels große Stärken: die Übersicht über das Spiel, der Blick für den Mitspieler und die Ruhe am Ball. Unter den weltbesten Torhütern gibt es wohl kaum so einen guten Fußballspieler wie Manuel.

Gelernt hat Manuel die präzisen Zuspiele übrigens in der Jugend auf Schalke. Eine Übung bei Trainer **Lothar Matuschak** war es, aus dem Strafraum mit Schüssen und Abwürfen in ein Mini-Tor an der Mittellinie zu treffen. Also aus 50 Metern Entfernung in ein Tor mit 1,20 Meter Breite und 80 Zentimeter Höhe.

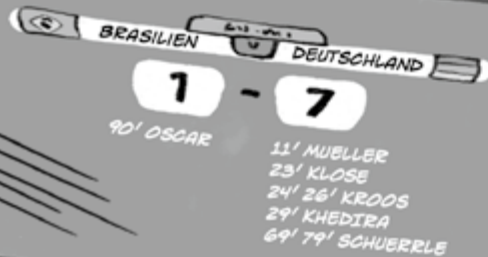
7:1!

GEGEN

BRASILIANEN!

Dass Manu auch auf der Linie überragend ist, zeigte er im Viertelfinale gegen Frankreich. In der Nachspielzeit wehrte er mit einer Hand einen Gewaltschuss von Karim Benzema aus kürzester Distanz ab. Somit rettete er den 1:0-Erfolg der DFB-Elf.

Am Ende gewann Deutschland **7:1**. Die deutschen Spieler verhielten sich auch nach Abpfiff sehr respektvoll und **bekamen Applaus vom brasilianischen Publikum**. Und die deutschen Spieler applaudierten zurück. Das Ergebnis „sete a um“ (portugiesisch für 7:1) wurde in Brasilien zu einer festen Redewendung, wenn etwas mal komplett schief läuft oder man einen schlechten Tag hat. Genauso wie der Ausdruck: „Gol da Alemanha.“ **Tor für Deutschland.**



Im Halbfinale kam es zum Duell mit Brasilien. Dem **fünf-fachen Weltmeister**. Dem Gastgeber. Es wurde ein Spiel für die Geschichtsbücher. Nach nicht einmal einer **halben Stunde** führte Deutschland **5:0**. ZDF-Reporter Bela Rethy sagte in seinem Live-Kommentar: „Es ist wahr. Sie träumen nicht.“ Viele brasilianische Fans auf den Tribünen weinten. In der Halbzeitpause sagte Joachim Löw den Spielern, sie sollten **Brasilien nicht demütigen**. Nicht verhöhnen. Nicht übermäßig jubeln. Keine Arroganz zeigen. Keine Beinschüsse.



Brasilien – Deutschland 1:7

0:1 Müller (11.), 0:2 Klose (23.),
0:3 Kroos (24.), 0:4 Kroos (26.),
0:5 Khedira (29.), 0:6 Schürrle (69.),
0:7 Schürrle (79.), 1:7 Oscar (90.)

DAS FINALE



Im **Endspiel** von Rio de Janeiro wartete Argentinien. Wieder einmal. Es war schon das dritte Duell beider Nationen in einem WM-Finale. Keine Finalpaarung gab es öfter. 1986 gewann Argentinien 3:2. Deutschland 1990 mit 1:0. Diesmal war es lange eine ausgeglichene Partie. Was bei Manu auffiel: Er glänzte diesmal nicht mit Ausflügen ins Spielfeld. Oder mit überragenden Paraden. Sondern allein mit seiner **Anwesenheit**. Ob **Higuaín, Palacio und sogar Lionel**

Messi. Mit Manuel Neuer vor sich wirkten sie nervös, schlossen viel zu überhastet ab, vergaben Großchancen und schossen neben das Tor.



In der Verlängerung traf **Mario Götze** zum Endstand von 1:0. Nun war Manu auch Weltmeister. Er, der zur Zeit der WM in Deutschland 2006 noch kein einziges Bundesliga-Spiel bestritten hatte. Er, der 2010 in Südafrika seine erste WM spielte. Nun war er ganz oben. Auf dem Gipfel. **Weltmeister**: das Größte, was man im Fußball erreichen kann. Manu konnte es nach Abpfiff selbst noch nicht so recht fassen. „Irgendwann werden wir aufhören zu feiern“, sagte er, „aber wir werden immer wieder mit einem Grinsen aufstehen.“

Und weltbesten Torwart war er sowieso. **25 Paraden** zeigte er bei der WM, mehr als jeder andere Torwart. Und es verwunderte nicht, dass er wie schon 2013 auch 2014 zum Welttorhüter des Jahres gewählt wurde.

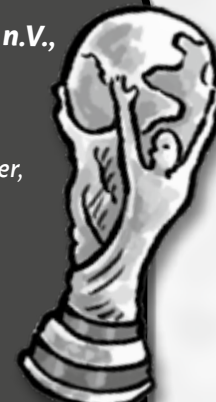
WM-Finale 2014, Deutschland – Argentinien 1:0 n.V., Maracanã-Stadion, Rio de Janeiro

Deutschland: Neuer – Lahm, Boateng, Hummels, Höwedes – Kramer (31. Schürrle), Schweinsteiger – Müller, Kroos, Özil (120. Mertesacker) – Klose (88. Götze)

Argentinien: Romero – Zabaleta, Demichelis, Garay, Rojo – Pérez (86. Gago), Mascherano, Biglia, Lavezzi (46. Agüero) – Messi, Higuaín (78. Palacio)

Tor: 1:0 Götze (113.)

Zuschauer: 74.738 (ausverkauft), Schiedsrichter: Rizzoli (Italien)



PARTY

IN BERLIN

Nach der Rückkehr in die Heimat gab es eine große Siegesparty in Berlin. Sagenhafte **400.000 Menschen** empfingen die Weltmeister bei der großen Feier **am Brandenburger Tor** in Berlin.



Vor der Landung drehte die Boeing 747 der Lufthansa mit den Weltmeistern an Bord noch eine Ehrenrunde über Berlin. Auf der Maschine stand groß geschrieben: „**Siegerflieger Fanhansa**“. Zur Feier des Tages. Nur 1000 Meter über den Köpfen der Fans. Das war ganz schön laut. Vom Flughafen fuhr die Mannschaft dann auf dem Dach eines offenen Trucks in die Stadtmitte. Die Begeisterung über den vierten WM-Triumph einer deutschen Mannschaft kannte dort keine Grenzen. Wie seine Mitspieler schwenkte Manu die deutsche Fahne und trug ein T-Shirt mit der Zahl 1. Weil sie jetzt die **Nummer 1 im Weltfußball** waren.

Die vier deutschen WM-Titel

Jahr	Austragungsort	Finalgegner	Ergebnis
1954	Schweiz	Ungarn	3:2
1974	Deutschland	Niederlande	2:1
1990	Italien	Argentinien	1:0
2014	Brasilien	Argentinien	1:0 n.V.

Deutschland war die erste europäische Nation, die bei einer in Amerika ausgetragenen WM den Titel holte.



Jahr	Gastgeber	Weltmeister
1930	Uruguay	Uruguay
1950	Brasilien	Uruguay
1962	Chile	Brasilien
1970	Mexiko	Brasilien
1978	Argentinien	Argentinien
1986	Mexiko	Argentinien
1994	USA	Brasilien
2014	Brasilien	Deutschland

MANU, DIE WACHSFIGUR!

Nach dem WM-Triumph gab es für Manu noch eine ganz besondere Ehrung. Er wurde im **Wachsfigurenkabinett von Madame Tussaud's** in Berlin verewigt! Viele Stunden saß und stand er Modell und wurde dafür mit Maßband und Zirkel vermessen an Gesicht und Körper. **Fünf Monate** lang arbeiteten 20 Mitarbeitende an der Erstellung der Wachsfigur. Enthüllt wurde die Skulptur im Januar 2015. Sie zeigt Manu im grünen Torwarttrikot der Nationalmannschaft bei einem Abwurf. Eine Szene aus dem WM-Finale 2014 gegen Argentinien.

„Für mich ist es eine große Ehre, so was macht man nur einmal im Leben“, sagte Manu – und machte gleich einmal ein Selfie mit seinem Double.



WER WAR MADAME TUSSAUD?

Marie Tussaud (1761–1850) war eine Kunstlehrerin und Wachsbildnerin. 1835 eröffnete sie in London ein Museum mit Wachsfiguren von prominenten Persönlichkeiten. Inzwischen gibt es weltweit 20 Museen. Bei Madame Tussaud's in Berlin steht Manu bei Franz Beckenbauer, Lionel Messi, Cristiano Ronaldo, Kylian Mbappé. Es gibt dort auch Figuren von Taylor Swift und Harry Styles.

DER WELTMEISTER AUF DEM ROLLER

Nach der WM baute sich Manu ein Haus im Süden von München. Auf der Ostseite des Tegernsees. Von dort hat er einen schönen Blick auf den See und in die Berge. Und auch auf das Haus von **Uli Hoeneß**. Der wohnt an einem Berghang auf der Westseite des Tegernsees.



Oft sah man Manu aber auch noch in München. Nicht nur bei den Spielen und im Training. Sondern auch in seiner Freizeit. Beispielsweise beim Frühstück in einem Café am **Gärtnerplatz** im Stadtzentrum. Manu traf sich da manchmal mit Freunden. Und oft kam er nicht mit dem Auto. Sondern mit seinem lässigen **alten Roller**.

Gerne spielt Manu auch **Schafkopf**. Das ist ein sehr bayerisches Kartenspiel, bei dem man zu viert am Tisch sitzt. In der Mannschaft spielte Manu oft im Mann-

schaftsbus oder im Hotel mit **Thomas Müller, Philipp Lahm, Mats Hummels**. Die sind aber nicht mehr beim FC Bayern oder spielen gar nicht mehr Fußball. Also kommt auch Manu kaum noch zum Schafkopf. Der höchste Trumpf beim Schafkopf ist übrigens der Eichel-Ober. Man sagt zu ihm auch: „Der Alte“. Das passt dann zu Manu. **Der Neuer und der Alte**.

MANU AUF KRÜCKEN! MEHR ALS EIN JAHR PAUSE!



Mit dem FC Bayern spielte Manu in den Jahren nach der WM 2014 weiter sehr erfolgreich. In der Bundesliga gewannen die Bayern auch 2015 und 2016 den Meistertitel (schließlich sogar bis 2023 – insgesamt elf Mal in Folge! Ein absoluter Rekord!). Den **DFB-Pokal** holten sie sich 2016. Nur in der Champions League schafften sie es nicht mehr ins Finale. Meist war im Halbfinale Schluss.

Im April 2017 ging es im **Viertelfinale gegen Real Madrid**. Gerade das Rückspiel war dramatisch, es ging in die Verlängerung. Und dort brach sich Manu den linken Mittelfuß. Ohne Fremdeinwirkung. Ein sogenannter **Ermüdungsbruch**. Das geschieht etwa, wenn der Knochen jahrelang sehr beansprucht und überlastet wird. Wie bei Manus Verletzung bricht der Knochen dabei nicht in zwei Teile. Es ziehen sich nur feine Risse hindurch. Das ist aber auch sehr schmerzhaft und macht es unmöglich, Fußball zu spielen.

Manu fiel vier Monate aus. Im August 2017 feierte er sein **Comeback**. Aber nur drei Wochen später brach er sich den Mittelfuß erneut. Damit fiel er die **ganze restliche Saison** aus. Bis Sommer 2018.

Manu ging lange nur auf Krücken.



DAS

WM- DEBAKEL

TEIL

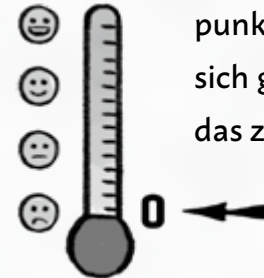
1

Eine große Frage war: Wird Manu wieder **rechtzeitig fit für die WM?** Die fand im Sommer **2018 in Russland** statt. Und eine weitere Frage war: Sollte Manu nach mehr als acht Monaten Pause ohne Spielpraxis wirklich im Tor der Nationalmannschaft stehen? Bundestrainer Löw machte klar: Wenn Manu mitfährt, dann als **klare Nummer 1**.

Und Manu schaffte es. Anfang Juni im Testspiel gegen Österreich feierte er sein Comeback. Doch die WM geriet zum Debakel. Nach einem 0:1 gegen Mexiko, einem 2:1 gegen Schweden und einem 0:2 gegen Südkorea schied das DFB-Team frühzeitig aus. Erstmals in der Geschichte war Deutschland in einer WM-Vorrunde gescheitert. Als **Gruppenletzter!** Gegen Nationen, die nicht zur **Elite im Weltfußball** zählen.

Eine ziemlich Blamage für den Weltmeister, der in Russland eigentlich den Titel verteidigen wollte – und nun bereits nach Hause flog. Auch Manu schlich nach der Niederlage gegen Südkorea traurig und frustriert vom Feld:

„Die Stimmung ist auf dem Nullpunkt“, sagte er. „Jeder ist in sich gekehrt und versucht, das zu verarbeiten.“



DAS ZWEITE TRIPLE!

Aber wenigstens mit seinem FC Bayern feierte Manu weiter große Erfolge. Vor allem im Jahr 2020. Das war ein sonderbares Jahr. Im Januar brach die **Corona-Pandemie** aus. Schulen wurden geschlossen, Kindergärten, Kinos, Restaurants. Wegen der Ansteckungsgefahr.

Und auch die Fußballligen in aller Welt stellten im März den Betrieb ein. Im Mai 2020 ging es in der Bundesliga weiter. Zuschauer waren nicht zugelassen. Es waren die sogenannten Geisterspiele.

Die Bayern gewannen die Meisterschaft, in Berlin beim Finale gegen Bayer Leverkusen den DFB-Pokal. Und dann auch noch die **Champions League**.

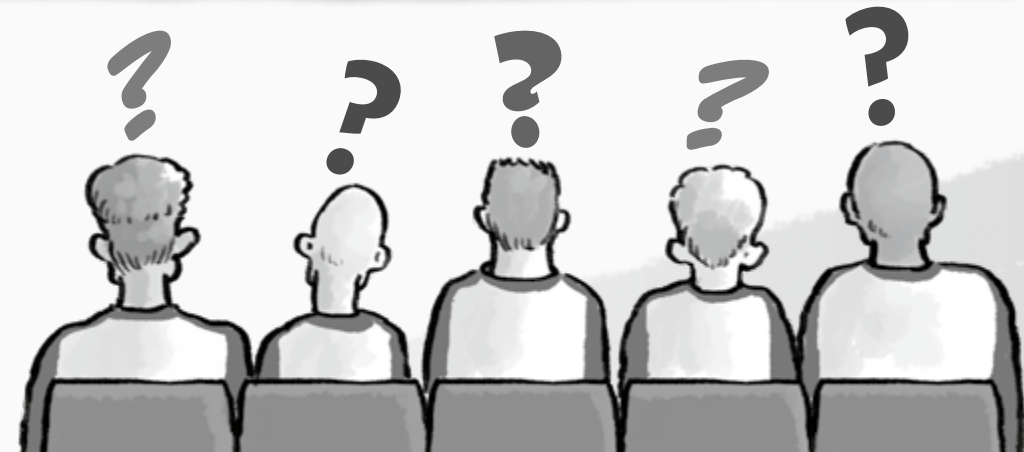
Wegen der Pandemie gab es diesmal ab dem Viertelfinale keine Hin- und Rückspiele. Sondern ein Finalturnier mit allen acht Teams in einer Stadt. In Lissabon, Portugals Hauptstadt. Im Viertelfinale überrannten die Bayern den FC Barcelona mit **8:2**, besiegten im Halbfinale Olympique Lyon mit **3:0**. Und im Finale gewannen sie durch ein Tor von Kingsley Coman **1:0** gegen Paris St. Germain – Manu und die Bayern hatten erneut den **Henkelpott!**



DAS

WM- DEBAKEL

**TEIL
2**



Im November 2022 fuhr Manu noch einmal zu einer **Weltmeisterschaft**. Zum vierten Mal. Bei der WM in Katar war nun **Hansi Flick** Bundestrainer. Flick war zuvor Trainer des FC Bayern im Erfolgsjahr 2020 gewesen. Eigentlich eine gute Voraussetzung. Flick hatte eigene Vorstellungen, wie er die Mannschaft motivieren könnte. So zeigte er seinen Spielern am Tag vor dem Auftaktspiel gegen Japan einen Doku-Film über **Graugänse**. Kein Witz!

Zu Beginn des Films stand zu lesen: „WM 2022 – lasst uns von den Gänsen lernen und gemeinsam unseren großen Flug machen!“ Flick formulierte Leitsätze, die zum Thema passen sollten: „Wir geben uns gegenseitig Aufwind.“ So richtig kam die Botschaft bei den Spielern aber nicht an. Nach den Spielen gegen Japan (1:2), Spanien (1:1) und Costa Rica (4:2) war wie schon 2018 **nach der Vorrunde Schluss**. War also nichts mit dem Aufwind.

Einen großen Flug machte dann nur das Flugzeug, das die Nationalmannschaft schon sehr früh von Katar wieder nach Hause brachte.

EINE VERHÄNGNISVOLLE SKITOUR!



Nach dem frühen Aus bei der WM hatte Manu erst einmal **Urlaub**. Er war sehr enttäuscht und wollte den Kopf wieder freibekommen. Am besten gelingt ihm das immer bei Aktivitäten, Wandern, Radfahren, Skifahren. Wenige Tage nach der Rückkehr unternahm er mit Freunden eine **Skitour auf den Roßkopf**. Das ist ein Berg am Spitzingsee, nicht allzu weit weg von seinem Wohnort am Tegernsee. Die Tour ist nicht sehr schwer. Erst recht nicht für einen so erfahrenen Tourengänger wie Manu. „Das ist für mich wie **Brötchenholen**“, sagte er einmal. „Wie ein Kindergeburtstag.“

Doch diesmal lag nicht allzuviel Schnee. Bei der Abfahrt vom Gipfel stürzte Manu und brach sich dabei den **Unterschenkel**. Als die Bergrettung kam, erkannten sie das prominente Unfallopfer erst gar nicht. Ein Sprecher der Bergwacht sagte: Erst nach einiger Zeit sei klar gewesen, „dass es der Herr Neuer ist“. Manu kam mit einem Hubschrauber in die Unfallklinik Murnau. Erst zehn Monate später feierte er sein Comeback, Ende Oktober in der Bundesliga gegen Darmstadt 98. **Bayern gewann 8:0**, Manu war fast ohne Beschäftigung. Das war so entspannt wie Brötchenholen und Kindergeburtstag.

MANU UND DIE VIELEN VERLETZUNGEN!



In seiner Karriere verletzte sich Manu immer wieder. Im Training, im Spiel oder wie eben im Dezember 2022 bei einer Skitour. In jeder Saison seit 2012 verpasste Manu deswegen immer mindestens ein Spiel. Von der **Wadenverhärtung bis zur Schulterreckgelenkssprengung** (was für ein Wort!), von der Kapselverletzung bis zum Rippenbruch.



Hier eine Übersicht über die häufigsten Verletzungen, die Manuel Neuer zu einer Pause zwangen.



- 6× Muskelfaserriss (2019, 2024, 2025, 2025, 2026, 2026)
- 4× Wadenprobleme (2014, 2017, 2019, 2026)
- 3× Mittelfußbruch (2008, 2017, 2017)

Die Verletzungen, die die längsten Pausen nach sich zogen:

Ab	Art der Verletzung	Dauer in Tagen	verpasste Spiele
Dez. 2022	Unterschenkelbruch	312	44
Sep. 2017	Mittelfußbruch	207	43
Apr. 2017	Mittelfußbruch	124	16
Juli 2008	Mittelfußbruch	71	10
Mär. 2025	Muskelfaserriss	56	10

Insgesamt setzten Manu in seiner Karriere **34 Verletzungen** und Erkrankungen außer Gefecht. Das sorgte für Spiel- und Trainingspausen von **1194 Tagen!** Das sind mehr als drei Jahre! Manu verpasste dadurch mehr als 150 für seine Vereine Schalke 04 und FC Bayern und rund 40 Länderspiele für die Nationalmannschaft.



EIN HERZ FÜR KINDER!

Manu ist aber nicht nur ein herausragender Torwart. Er hat auch ein **großes Herz** für Kinder. Besonders für Kinder, denen es nicht so gut geht. Manuel hat nie vergessen, dass es ihm an nichts fehlte und er eine tolle Karriere hinlegte, bei der er auch viel Geld verdiente. Und er hat nie vergessen, dass es gerade im Ruhrgebiet viele Kinder aus ärmeren und sozial schwächeren Familien gibt, die so ein Glück nicht haben.



„Im Ruhrgebiet gibt es viele benachteiligte Kinder“, sagte er einmal. „Es fällt nicht sofort auf. Aber es wird dir bewusst, wenn dein Mitschüler immer die gleichen Klamotten trägt, wenn er dich nach deinem Pausenbrot fragt und nicht mit auf Klassenfahrt kommt.“

Um die Chancen für ihre Zukunft und das spätere Leben zu verbessern, gründete er 2010 daher die „**Manuel Neuer Kids Foundation**“. Eine Stiftung, die schon viele tolle Projekte gestartet und finanziert hat. Einige Beispiele:

- ♥ Ferienfreizeiten auf der Nordsee-Insel Ameland etwa. Für Kinder aus Familien, die kein Geld haben, um in Urlaub fahren zu können.
- ♥ Sprach-Förderunterricht für Kinder aus Familien, in denen kein oder kaum Deutsch gesprochen wird.
- ♥ Kostenlose Besuche in Kino und Theater.
- ♥ Finanzierung von gesundem Essen mit viel Obst und Gemüse an Schulen.
- ♥ Unterstützung zur Behandlung frühgeborener Babys und erkrankter Kleinkinder.

SOGAR OPA WILLI IST GERÜHRT!

Herzstück der Stiftung sind die Kinderhäuser in Gelsenkirchen und Bottrop. Sie tragen den Namen **MANUS**. Das passt ganz gut. Wegen seines Vornamens Manuel. Manus ist aber auch der lateinische Ausdruck für „**Hand**“. Im übertragenen Sinn: Im Kinderhaus nimmt man die Kinder an die Hand, um ihnen die Aussicht auf ein besseres Leben zu ermöglichen.

Die MANUS-Kinderhäuser sind Begegnungsstätten. Hier bekommen Kinder ein warmes Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung, sie können sich zum Lesen in die Bücherei zurückziehen, am Tischkicker spielen oder Tischtennis. Es gibt DJ-Workshops, Kochkurse, Gitarrenunterricht, weitere Bildungsangebote und Freizeitaktivitäten.

Als Manu 2014 das erste MANUS-Kinderhaus in seiner Heimat Gelsenkirchen-Buer eröffnete, kam auch **Opa Willi** dazu. Ihr erinnert euch? Manus Großvater, der ihm beim Training früher immer einen Geldschein zugesteckt hatte. Er war sehr gerührt, dass sein Enkel mit seiner Stiftung auch an diejenigen denkt, die es schwer haben im Leben.

Ich bin sehr stolz, dass er dieses Haus geschaffen hat, dass er auch an andere Kinder denkt, die kein warmes Essen haben.

Sagte der damals schon 89-jährige Willi.



ZWEI ORDEN

FÜR MANU

Für sein Engagement für Kinder erhielt Manu auch große Auszeichnungen: zwei Orden!



Den ersten bekam er 2019 von **Armin Laschet**. Der war damals Ministerpräsident in Nordrhein-Westfalen, dem Bundesland, in dem auch Gelsenkirchen liegt. Laschet verlieh den **Verdienstorden des Bundeslandes NRW** an Manu. „Manuel Neuer ist nicht nur einer der Helden von Maracanã und ein Idol für Millionen, sondern auch ein großes Vorbild für unsere Gesellschaft“, sagte Laschet. „Mit Leib und Seele engagiert er sich im Ruhrgebiet und ganz besonders in seiner Heimatstadt Gelsenkirchen für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche.“

Zwei Jahre später bekam er in seiner Wahlheimat Bayern den Bayerischen Verdienstorden verliehen. Von Ministerpräsident **Markus Söder**. Der würdigte Manus Engagement „für Toleranz und gegen Ausgrenzung“ und sagte: „Sie bekommen heute den bayerischen Champions-League-Orden in Weiß-Blau verliehen für Ihre Verdienste.“

Manu stellte damit in gewisser Weise eine neue Bestmarke auf. Er war nun der erste deutsche Torwart, der in **zwei verschiedenen Bundesländern einen Verdienstorden** erhielt.

RÜCKTRITT AUS DER NATIONALMANNSCHAFT! ABER NICHT FÜR IMMER!



Die Bayern gewannen weiterhin Meisterschaft um Meisterschaft. 2024 aber war für Manu ein bitteres Jahr. Nach **elf**

Meisterschaften in Serie

wurden die Bayern nur **Dritter** in der Bundesliga.

Hinter Leverkusen und Stuttgart. Im DFB-Pokal kam das Aus schon in der 2. Runde. **Gegen Drittligist**

Saarbrücken! Und im Halb-

finale der Champions League scheiterten die Bayern mal wieder an Real Madrid. Manu hatte im

Rückspiel im Bernabeu-Stadion einen Weltklasseabend – bevor er sich kurz vor Schluss einen entscheidenden Patzer leistete. **Bayern flog raus.**

Bei der EM im eigenen Land war im Viertelfinale gegen Spanien Endstation. Das Spiel in Stuttgart war das 124. Länderspiel für Manu, nach **15 Jahren im Tor** der Nationalmannschaft, nach sieben Jahren als DFB-Kapitän.

Wenige Wochen nach dem Turnier erklärte Manu im August 2024 seinen **Rücktritt aus der Nationalmannschaft**. Doch es war kein Rücktritt für immer. Die *Süddeutsche Zeitung* veröffentlichte 2024 jedenfalls eine Rangliste der besten Torhüter aller Zeiten. Nicht nach Spielen, sondern nach Leistung.

	Name	Zahl der Länderspiele	von bis
1	Manuel Neuer	124	2009–heute
2	Oliver Kahn	86	1995–2006
3	Sepp Maier	95	1966–1979
4	Toni Turek	20	1950–1954
5	Toni Schumacher	76	1979–1986
6	Jens Lehmann	61	1998–2008
7	Marc-André ter Stegen	44	2012–heute
8	Andreas Köpke	59	1990–1998
9	Uli Stein	6	1983–1986
10	Wolfgang Fährmann, Hans Tilkowski, Bodo Illgner, Robert Enke, Norbert Nigbur, Bernd Franke, Dieter Burdenski, Oliver Reck u.a.		

DIE FRAGE NACH DEM KARRIEREENDE!

Und wie ging es bei den Bayern weiter? 2025 holten sie wieder die Meisterschaft. Aber auch danach gab es immer öfters Fragen zu **Manuels Zukunft**. Auch weil er immer wieder wegen Verletzungen pausieren musste. Wollte sein Körper nicht mehr mitspielen? Nach den Strapazen und Belastungen aus **20 Jahren Profifußball**?



Manus Vertrag bei den Bayern lief im **Sommer 2026** aus. Aber kurz vor Saisonende einigten sich Manuel und der FC Bayern auf einen neuen Vertrag – für eine weitere Saison bis Sommer 2027.

Und es kam noch besser: Denn Julian Nagelsmann nominierte ihn als **Nummer 1 im deutschen Tor für die Weltmeisterschaft** – das Comeback in der Nationalmannschaft. Und das aus gutem Grund. Denn in den Champions-League-Spielen gegen Real Madrid und Paris St. Germain zeigte Manuel mit grandiosen Paraden, dass er auch mit 40 Jahren noch immer Deutschlands bester Torwart ist.

2026 wurde Manu zum 13. Mal Deutscher Meister und zum siebten Mal DFB-Pokalsieger. Damit ist er in beiden Wettbewerben Rekordhalter. 13 Meisterschaften feierte sonst nur Thomas Müller. Und sieben Pokalsiege nur Bastian Schweinsteiger.



WAS DIE KINDER WISSEN WOLLTEN

Fragen gab es aber nicht zu seinem **Karriereende**. Bei einem Besuch des FC Bayern-Fanclubs Emertsham in Oberbayern Anfang Januar 2026 hatten vor allem die Kinder viele Fragen an Manu. Hier eine kleine Auswahl an Fragen und Manus Antworten:

Frage zu ...:

seinem Lieblingstrikot:

„Da gibt es insgesamt **zwei Stück**. Grundsätzlich bin ich Fan von weißen oder schwarzen Trikots, da es zurückhaltende Farben sind. Doch aufgrund der Erfolge sind meine Lieblingstrikots diejenigen, die ich 2013 beim Champions-League-Sieg in Wembley und in der Nationalmannschaft 2014 im WM-Finale in Rio getragen habe.“

Cristiano Ronaldo oder Lionel Messi:

„Als Fußballer finde ich **Messi besser**, Ronaldo ist hingegen der **richtige Stürmer**.“

seinem besten Kumpel aus der Mannschaft:

„Der Ball, dann kommt unser Maskottchen Berni. **Thomas Müller** ist ja leider nicht mehr da. Ansonsten haben wir keinen Stinkstiefel im Team. Wir sind alle Freunde, lassen unser Herz auf dem Platz und verstehen uns super.“

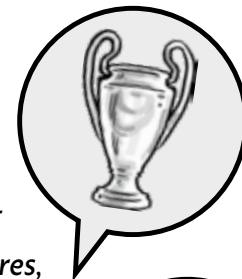


seinem erfolgreichsten Spiel:

„Das ist definitiv das **WM-Finale 2014**, weil ich da zu null gespielt habe. Nach dem Abpfiff ist die Zeit einfach stehen geblieben, und gefühlt lief alles wie in Zeitlupe ab.“

seinem Lieblingpokal:

„Mit dem **Henkelpott** und dem **WM-Pokal** sind das zwei Trophäen. Gerade nach dem verlorenen Finale dahoam 2012 war's etwas Besonderes, ein Jahr später in Wembley zu gewinnen, bevor wir 2014 in Rio als Sieger vom Platz gingen.“



seinen Vorbildern:

„Ich war selbst immer Sportfan und habe parallel zum Fußball Tennis gespielt. Von daher kann ich **Boris Becker** sowie die Torhüter **Peter Schmeichel**, **Oliver Kahn**, **Jens Lehmann** und **Edwin van der Sar** nennen. Von ihnen konnte ich mir viel abschauen.“



EINE KARRIERE, VIELE ERFOLGE!

Manu hat in seiner Laufbahn fast **alle möglichen Titel** geholt, die es zu gewinnen gibt. Bis eben auf die Europameisterschaft. Zweimal gewann er mit den Bayern auch die Klub-WM: Ende 2013 durch ein 2:0 gegen Raja Casablanca aus Marokko. Und Anfang 2021 durch ein 1:0 im Finale über den mexikanischen Klub Tigres UANL. Hier ein Überblick über **Manus Titel, Trophäen und Pokale**.



1 × Weltmeister (2014)



2 × Champions-League-Sieger (2013, 2020)



13 × Deutscher Meister
(2013–2023, 2025, 2026)

7 × DFB-Pokalsieger
(2011, 2013, 2014, 2016,
2019, 2020, 2026)



2 × Klub-Weltmeister
(2013, 2020)



2 × Uefa-Supercup-Sieger
(2013, 2020)



7 × Deutscher Supercup-Sieger
(2012, 2016, 2018, 2020,
2021, 2022, 2025)



1 × U21-Europameister



REKORDE,

REKORDE,

REKORDE!



Manu hat in seiner Karriere auch sehr viele Rekorde aufgestellt. Hier bekommt Ihr einen Überblick über seine **wichtigsten Bestmarken** (Stand: 1. Juni 2026):

124 Länderspiele absolvierte Manu schon bis zur WM 2026 für die Nationalmannschaft: mehr als jeder andere Torwart in der DFB-Geschichte.

243 Mal blieb Manu in einem Bundesliga-Spiel ohne Gegentor.

In **545 Bundesliga-Spielen** kassierte Manu **462 Gegentore**. Im Durchschnitt sind das 0,847 Gegentore pro Spiel.

Weniger als ein Tor pro Spiel im Durchschnitt, das gelang bis heute sonst keinem Bundesliga-Torhüter mit mehr als 100 Spielen.

13 Deutsche Meisterschaften. Diese Bestmarke erreichte außer ihm nur Thomas Müller.

375 Siege in der Bundesliga! Unerreicht!

In **63 Champions-League-Spielen** spielte Manu zu null. Platz 1 vor Iker Casillas (57)

Mit **40 Jahren und 40 Tagen** ist er der älteste Spieler, der in einem Champions-League-Spiel des FC Bayern zum Einsatz kam.

Mit **161 Spielen** ist Manu deutscher Rekordtorhüter in der Champions League.

Und **zwei Rekorde**, auf die er wohl gerne **verzichten** würde:

Er kassierte das schnellste Tor der Bundesliga-Geschichte: Am 2. Spieltag der Saison 2015/2016 im Spiel bei der TSG Hoffenheim bezwang ihn Kevin Volland schon nach **9 Sekunden**.

Und er kassierte auch das schnellste Eigentor der Bundesliga-Geschichte. Am 22. Spieltag der Saison 2018/2019 traf Leon Goretzka im Spiel gegen den FC Augsburg schon nach **13 Sekunden** ins eigene Netz.

EIN KAISERSCHMARRN BEIM WELTMEISTER!

In den **bayerischen Bergen** gibt es ein sehr schönes Lokal. Das Forsthaus Valepp. Es ist sehr beliebt bei Ausflüglern, Wanderern und Mountainbikern. Viele Jahre stand es leer und verfiel immer mehr – bis zwei Freunde die Idee hatten, die Hütte zu renovieren und wieder in Betrieb zu nehmen:

Die beiden Freunde hießen **Johannes Rabl**, ein erfahrener Manager im Hotel- und Restaurantbereich, und: **Manuel Neuer!**



2024 war es dann so weit: Die beiden feierten große Wiedereröffnung. Sehr angenehm: Die Hütte ist kein schickes Prominentenlokal mit Menschen, die wichtig sind oder sich sehr wichtig vorkommen. Davon gibt es beispielsweise in München reichlich Lokale. Stattdessen ist das Forsthaus weiterhin erfreulicherweise eine ganz normale Ausflugsstätte. Und teurer als auf vielen anderen Berghütten ist es auch nicht. Man kann hier sehr gut Gulasch essen, einen **Burger** oder auch einen **Kaiserschmarrn**.

Und wenn man Glück hat, trifft man bei der Einkehr vielleicht auch Manuel Neuer. Natürlich ist er nicht jeden Tag hier. Aber er hat es auch nicht weit. Mit dem Fahrrad ist er von seinem Haus am Tegernsee in einer Stunde in der Valepp.



DAS KANNST **DU** VON MANUEL NEUER LERNEN



Manuels Geschichte zeigt, dass der Weg nach oben **nicht immer leicht** ist. Dass nicht immer alles so läuft, wie man sich das wünscht. Ihr erinnert euch: In seiner Jugend galt Manu als zu klein für einen Torwart. Er hatte schon Zweifel, ob es etwas wird mit einer großen Karriere. Aber den **Glauben daran verlor er nicht**.

Und auch durch Niederlagen ließ er sich nicht unterkriegen. Niederlagen, eigene Fehler und Enttäuschungen **gehören einfach dazu** im Leben. Ob im Sport, in der Schule, manchmal auch im Freundeskreis. Niederlagen machen sehr traurig. Wichtig ist aber dann, sich nicht unterkriegen zu lassen. Oft kann man aus Fehlern und Niederlagen auch **gute Lehren** ziehen. Was kann ich tun, um solche Enttäuschungen in Zukunft zu vermeiden. Manchmal machen einen Niederlagen auch noch stärker. So wie Manuel und die Bayern nach dem verlorenen Finale 2012 gegen Chelsea. Ein Jahr später gewannen sie die **Champions League**.

Wie sagte Matthias Sammer, der frühere Sportvorstand des FC Bayern: **Es ist wichtig, immer einmal öfter aufzustehen, als hinzufallen**. Und am besten immer sehr schnell. Hauptsache, nicht zu lange liegenbleiben.

QUELLENVERZEICHNIS

- S.6: <https://www.youtube.com/watch?v=8BmaXV4XV2w>
- S.9: <https://www.spox.com/fussball/news/manuel-neuer-jugend-nicht-gerne-im-tor/2618351>
und
<https://www.tz.de/sport/fc-bayern/spanische-zeitung-erinnert-neuers-teddybaeren-zr-4971326.html>
- S.13: <https://www.tz.de/sport/fc-bayern/ohne-matuschak-waere-neuer-aussortiert-worden-meta-zr-3392044.html>
und
<https://www.11freunde.de/bundesliga/manuel-war-kein-selbstgänger-a-885c212a-0004-0001-0000-000002315730>
- S.15: <https://www.tagesspiegel.de/sport/manuel-neuer-lehmann-20-1592563.html>
- S.25: <https://www.11freunde.de/bundesliga/manuel-war-kein-selbstgänger-a-885c212a-0004-0001-0000-000002315730>
und
Süddeutsche Zeitung, 21.08.2006, S.27
- S.30: Süddeutsche Zeitung, 07.03.2008, S.33
- S.37: <https://sportbild.bild.de/bundesliga/vereine/trifft-hoeness-beim-uolksfest-10186314.sport.html>
- S.41: <https://sportbild.bild.de/bundesliga/vereine/das-sind-die-kapitaene-der-bundesliga-13684934.sport.html>
- S.42: <https://www.welt.de/sport/fussball/bundesliga/fc-schalke-04/article13227031/Nach-20-Jahren-Neuer-erklart-unter-Traenen-Abschied-von-Schalke.html>
und
<https://www.spiegel.de/sport/fussball/torwart-abschied-auf-schalke-ein-neuer-anfang-unter-traenen-a-758224.html>
- S.43: <https://www.sueddeutsche.de/sport/manuel-neuer-im-gesprach-ich-habe-nur-diese-eine-karriere-1.1105577>
- S.44/45: Süddeutsche Zeitung, 15.11.2019, S.27
- S.47: <https://www.spiegel.de/sport/fussball/schalkes-torhueter-manuel-neuer-ritterschlag-vom-sir-a-759204.html>
- S.51: <https://www.bild.de/sport/fussball/manuel-neuer/fuenf-verhaltens-regeln-fuer-manuel-neuer-18955842.bild.html>
- S.53: Süddeutsche Zeitung, 19.09.2011, S.23
- S.54/55: Süddeutsche Zeitung, 16.11.2011, S.31
- S.59: <https://www.amazon.de/FC-Bayern-Generation-Wembley/dp/BoBZXT8VHJ>
- S.66: <https://www.braunschweiger-zeitung.de/sport/fussball/article151018505/Robben-kroent-sich-zum-Champion-viele-Emotionen.html>
- S.69: <https://www.youtube.com/watch?v=8ekg8bqgsuM>
- S.73: <https://www.tz.de/sport/fc-bayern/wm-2014-manuel-neuer-libero-beckenbauer-besser-zr-3668009.html>
- S.79: Süddeutsche Zeitung, 15.07.2014, S.23
- S.82: <https://www.youtube.com/watch?v=b01EFmlno4s>
- S.89: Süddeutsche 28.6.18, S.23
- S.93: <https://sport.sky.de/fussball/artikel/nationalmannschaft-graugaense-sollten-dfb-stars-in-katar-motivieren/12954723/34240>
- S.95: <https://www.spiegel.de/panorama/leute/manuel-neuer-ski-unfall-sanitaeter-erkannten-ihn-nicht-a-68ca4761-8e8a-49a8-813c-79a7873fad7>
- S.99 & 101: <https://www.welt.de/sport/fussball/bundesliga/fc-bayern-muenchen/article133222058/Charity-Manuel-Neuers-gute-Taten-ruehren-sogar-seinen-Opa.html>
- S.103: <https://fcbayern.com/de/news/2021/09/manuel-neuer-mit-bayerischen-verdienstorden-ausgezeichnet>
und
<https://www.land.nrw/pressemitteilung/manuel-neuer-erhaelt-den-verdienstorden-des-landes-nordrhein-westfalen-auszeichnu-o>
- S.108/109: Passauer Neue Presse 6.1.2026, S.33
- Weiterführende Literatur: Alexander Kords: Manuel Neuer, CBX Verlag, München 2015

URHEBER



Florian Kinast ist gebürtiger Münchner. Seit 1994 arbeitet er als Journalist, seit dem Jahr 2000 als Sportreporter. Er schrieb Bücher etwa zur Geschichte der Fußballweltmeisterschaften oder über das Leben von Franz Beckenbauer. Für das Nachrichtenmagazin **DER SPIEGEL** berichtet er regelmäßig von den Spielen des FC Bayern.



Jon Davis zeichnete schon als Kind gerne und erfand Figuren und Geschichten durch Farben und Stifte. So entschied er sich, Illustration an der Glyndwr University in Wales zu studieren. Er arbeitet digital, in Photoshop mit Tablet und Stift, und hat mittlerweile mehr als 100 Bücher für Verlage auf der ganzen Welt illustriert.

KARIBU – Ein Verlag der Edel Verlagsgruppe



1. Auflage 2026

© 2026 Edel Verlagsgruppe GmbH, Neumühlen 17, 22763 Hamburg

Alle Rechte vorbehalten

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen, insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß § 44b UrhG („Text und Data Mining“), zu gewinnen, ist untersagt.

Umschlagabbildungen: Jon Davis; IMAGO / kolbert-press /
www.shutterstock.com / halwani wani, White Space Illustrations,
Yevgenij_D, redrangerstudio, Marek Tr

Innenillustrationen: Jon Davis

Umschlaggestaltung: Christian Keller / Makoto Watanabe

Layout & Satz: Makoto Watanabe

Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN: 978-3-96129-585-2

Printed in Germany

www.karibubuecher.de

Redaktionsanschrift:

Edel Verlagsgruppe GmbH,

Kaiserstraße 14b, 80801 München

www.edelverlagsgruppe.de/kontakt

www.karibubuecher.de/kontakt

Dieses Buch ist keine offizielle Biografie von Manuel Neuer und wurde von Manuel Neuer nicht genehmigt, autorisiert oder lizenziert.



Fußballheld Manuel Neuer



Wie konnte er als Kind seine Angst vor dem großen Fußballtor besiegen? Und wie schaffte er den Sprung zu den Bayern und in die Nationalmannschaft, wo er die Rolle des Torwarts für immer veränderte?

Mit spannenden Infos, kurzen Texten und coolen Comics:
So wurde aus dem fußballbegeisterten Jungen
einer der besten Torhüter der Welt!

Ein mitreißendes und
motivierendes Buch für alle,
die Fußball lieben.

Ideal zum
ersten Selbstlesen



KARIBU

ISBN 978-3-96129-585-2

WG: 1240



€ 12,99 (D)

www.karibubuecher.de